

# FILM NEWS

**BAYERN** Das Medienmagazin  
des FFF Bayern

**# 3** | September  
2021

---

**LED:** Prominentes Konsortium entwickelt neue Studioteknik für Filmproduktionen in Bayern

**SKY:** Vierteilige Serie „Die Ibiza-Affäre“ startet im Oktober

**AUF:** Bayerische Kinomacherinnen und -macher berichten vom ersten Wochenende nach der Wiedereröffnung







# FLY

EIN FILM VON KATJA VON GARNIER

STUDIOCANAL

WESTSIDE

SevenPictures

UNICORN PICTURES

FLYING STEPS

FLYING STEPS

HVL

medienboard  
BerlinBrandenburg

FFF Bayern

FFA

DEUTSCHER  
FILMFÖRDERFONDS

sky

AB 14. OKTOBER IM KINO



# Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

Seit 70 Tagen sind die Kinos bundesweit wieder offen, wenn diese Ausgabe der FilmNews erscheint. 70 Tage, die beweisen, wie groß die Sehnsucht nach diesem Ort ist. Das Kino ist ein Erfahrungsraum, ästhetisch und sozial. Es ist nach unglaublichen acht Monaten der Schließung mit großer Wucht wieder ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Viele Vorstellungen sind ausverkauft, die Filme konkurrieren mühelos mit dem See, dem Berg, dem Park, dem Café, dem Restaurant. Besonders freut mich, dass in den letzten Wochen in der Presse einiges zu lesen war über die Bedeutung des Kinos als Institution, denn während der eineinhalb Jahre davor habe ich eine Berichterstattung zur Situation der Kinos außerhalb der Fachmedien oft vermisst. Im Vordergrund stehen in der Berichterstattung natürlich nach wie vor die Filme selbst, darunter viele FFF-geförderte, die zur gelungenen Wiedereröffnung beigetragen haben, wie *Kaiserschmarrndrama*, *Fabian* oder *Ostwind – Der große Orkan*. Die guten Nachrichten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass unter den momentanen Bedingungen ein wirtschaftliches Arbeiten schwer möglich ist. Wir haben unsere Umfrage bei den Kinobetreiberinnen und -betreibern aus dem November 2020 – damals ging es noch um das letzte Wochenende vor der Schließung – wiederholt. Dieses Mal ging es um ihre Erfahrungen am ersten Wochenende nach der Wiedereröffnung. Die Antworten finden Sie hier in dieser Ausgabe.

Das Kino ist der Lautsprecher der Filme, es verschafft ihnen die nötige Aufmerksamkeit im unendlichen Meer der Informationen, mit denen wir tagtäglich konfrontiert sind. Aber auch die Festivals offerieren uns eine vielfältige Filmauswahl. Das war beim Filmfest München wieder zu erleben, wo sechs FFF-geförderte Filme Preise gewannen. Darunter *Trans – I Got Life* von Doris Metz und Imogen Kimmel, ein Film über Transgender, der den Bayern 2/ SZ-Publikumspreis gewann. Es ist geradezu ideal, wenn geförderte Filme Jurys und das Publikum gleichermaßen überzeugen. Und auch die internationale Kritik, bei der zum Beispiel Mareille Kleins *Monday um Zehn* beim Filmfest München oder die FFF-geförderte Satire *France* von Bruno Dumont im Wettbewerb von Cannes gut ankamen. Ein Interview mit Autorin und Regisseurin Mareille Klein können Sie in dieser Ausgabe lesen. Als nächstes freuen wir uns auf die Weltpremiere des FFF-geförderten Beitrags von Julia von Heinz im Filmprojekt *Isolation* in der Reihe Giornate degli Autori in Venedig. Hans Steinbichlers Rita Falk-Verfilmung *Hannes* eröffnete das Filmfest Kitzbühel; elf geförderte Filme liefen beim Fünf Seen Film Festival, darunter das Drama *Adisa: Der HFF München*-Abschlussfilm von Regisseur Simon Denda nach einem Drehbuch von Laura Anweiler ist im Rennen für die Student Academy Awards in der Sektion Narrative/ International Film School. Wir drücken die Daumen – auch den Teams der sieben FFF-geförderten Filme, die für den Deutschen Filmpreis 2021 nominiert sind!

Preisgekrönt ist auch ein geförderter Fernsehfilm, der nach seiner Filmfest München-Premiere zum 60. Jahrestag des Mauerbaus bei der ARD zu sehen war: *3 ½ Stunden* von Real Film und Amalia Film, inszeniert von Ed Herzog nach einem Drehbuch von Robert Krause und Beate Fraunholz, gewann den Bernd-Burgemeister-Fernsehpreis. Knapp 5 Mio. Zuschauerinnen und Zuschauer sahen das Drama linear und verschafften dem Film mit 19,1 Prozent Sehbeteiligung den Platz des Primetime-Siegers. Als nächstes gefördertes TV-Projekt steht die vierteilige Serie *Die Ibiza-Affäre* von W&V Television an; sie handelt vom heimlich aufgenommenen Video, das zum Bruch der Regierungskoalition in Österreich führte. Wir präsentieren Ihnen die Serie, die ab Oktober bei Sky zu sehen ist, in dieser FilmNews-Ausgabe. Auf Netflix läuft seit Ende Juli der im FFF Programm Internationale Filme und Serien geförderte und von Rat Pack produzierte Actionthriller *Blood Red Sky* von Regisseur

Peter Thorwarth. Er avancierte innerhalb von 19 Tagen zum erfolgreichsten deutschen Netflix-Film aller Zeiten.

Gedreht wurden und werden momentan geförderte Projekte in ganz Bayern, zum Beispiel die zweite Staffel von *Fett und Fett* in München, die Komödie *Freibad* im Münchner Umland, die Familienfilme *Die Schule der magischen Tiere 2* in Bamberg und *Der Räuber Hotzenplotz* im Ostallgäu sowie vier Projekte, die von Sisi handeln: Die TVNOW-Serie *Sisi* wurde in Würzburg und im Berchtesgadener Land gedreht. Der Kinofilm *Sisi und Ich* wird seit September unter anderem in Unterfranken gedreht, *Corsage* ist schon abgedreht. Drehstart der Netflix-Serie *The Empress* war im August in Bayreuth. Die meisten Produktionsfirmen werden mittlerweile von Green Consultants beraten; im Herbst starten der sechste und siebte Lehrgang für die zertifizierte Weiterbildung an der IHK Akademie München und Oberbayern statt. Aktuell schreibt der FFF seine Förderrichtlinie fort und plant die Aufnahme einer Selbstauskunft zum Grünen Drehen.

Ein großartiges Statement haben wir von den Gamesschaffenden erfahren: Sie haben in einer Umfrage des Verbands game Bayern zum Standort Nr. 1 in Deutschland gewählt. Das ist die Resonanz auf die mittlerweile 12-jährige FFF Gamesförderung, die mit Mitteln des Freistaats operiert. Mit verschiedenen Fach- und Netzwerkveranstaltungen konnten das Werk1 und der FFF zum Aufbau eines qualifizierten Gamesstandortes beitragen. Vorangetrieben haben die Entwicklungen nicht zuletzt regelmäßige Gespräche zwischen Branche, Förderung und Politik. Die Mittelausstattung wurde kontinuierlich erhöht und die Notifizierung erwirkt, was die Förderung auf ein anderes Level gehoben und deutschlandweit Maßstäbe gesetzt hat. Weitere Mittel stellt der Freistaat seit Mai 2020 für Extended Realities (XR) bereit. Erste vielversprechende Projekte wie *Oktoberfest Phantom* von Christoph Gröning oder *Mind the Brain* von Kathrin Brunner und Oliver Czeslik waren bereits zu erleben. Auch der geförderte Prototyp für die außergewöhnliche Experience von Tänzerin und Choreographin Angelika Meindl *Mensch Maschine Cyborg* ist fertig; diese stellen wir Ihnen in diesem Heft vor.

Nach fast eineinhalb Jahren hat der FFF erstmal wieder zu Präsenzveranstaltungen eingeladen. Ende Juni haben wir den Presse Lunch, der sonst immer im Januar stattfindet, nachgeholt. Mit weniger Gästen und unter freiem Himmel. Auch für viele Gäste war es die erste Fachveranstaltung, die sie seit dem Ausbruch der Pandemie wieder persönlich besuchten. In mehreren nebeneinanderliegenden Schanigärten im Münchner Stadtteil Westend nutzten Journalistinnen und Journalisten die Gelegenheit, mit bayerischen Film- und Gamesschaffenden Gespräche zu führen und sich auf den neuesten Stand zu bringen. Am 1. Juli, dem Tag, an dem sowohl das Filmfest München startete als auch die meisten Kinos bundesweit wieder öffneten, fand auf der Terrasse des Café Reitschule am Englischen Garten der Ersatz für den traditionellen FFF Empfang statt, bei dem Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach die Gäste begrüßte und eine flammende Rede für das Kino hielt. Im Mittelpunkt standen hier die Teams der zwölf geförderten Filme, die im Festivalprogramm liefen. Sie finden Fotos der Events in diesem Heft. Beide Veranstaltungen waren zaghafte erste Schritte des Wieder-aufeinander-Zugehens. Ende August, wenn diese Ausgabe in Druck ist, wandern Gamesschaffende wieder gemeinsam auf den Berg. Ich hoffe sehr, dass wir mindestens so weitermachen und uns – noch besser – steigern können, wenn die pandemische Lage es zulässt.

Bis dahin sehen wir uns im Kino. Ich freue mich.  
Ihre Dorothee Erpenstein

# Inhalt

## STANDORT

3

### Editorial

6

### Aus der Medienszene

Hanna Schygulla erhielt Kulturellen Ehrenpreis der Stadt München // Dreh der RTL-Serie »Sisi« in Würzburg und im Berchtesgadener Land // Kinoprogrammpreise der Stadt München // Weltpremiere von »France« in Cannes // Dreharbeiten von »Die Schule der magischen Tiere« in Bamberg und Schwandorf // Premiere von »Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull« in München

6

### Top 12 Deutsche Kinofilme 2021

8

### You see what you get

Auf dem Gelände der Bavaria Studis entsteht gerade ein Mixed Reality-Filmstudio, in dem virtuelle Szenarien als illusorische Kulisse dienen. Das Bayerische Staatsministerium für Digitales fördert die Entwicklung mit 2,7 Mio. Euro. Ein Gespräch mit Stephan Trojansky, CEO von Eycline Studios.

12

### Die Postproduktion auf der Bühne

Produktionsabläufe ändern sich, auch Storytelling und Inszenierung. Die neue LED-Technologie wird vieles verändern. Wie wirkt sich das auf die Lehre an der HFF München aus? Präsidentin Bettina Reitz und VFX-Professor Jürgen Schopper geben Auskunft über Gegenwart und Zukunft.

14

### Hauptsache Kino

Im November haben wir uns in einigen Kinos umgehört und gefragt, wie das letzte Wochenende vor dem Lockdown war. Damals verabschiedeten sich die Gäste mit den Worten: Wir kommen wieder! Und siehe da, wir haben die Umfrage nun wiederholt und erfahren, dass es genauso gekommen ist.

16

### In Bewegung

Die Zeit des Lockdowns war auch für alle hart, die journalistisch über Kinofilme berichten. Die BR-Redaktion von kinokino hat durchgehend gesendet, immer wieder neue Themen gefunden und sich mit dem Kino auseinandergesetzt. Heike-Melba Fendel sprach darüber mit Garlos Gerstenhauer und Florian Kummert.

21

### Neues Nachwuchs-förderprogramm

Constantin Film bildet junge Leute zu Fachkräften aus und weiter.

21

### Gewachsene Bedeutung

Die Gamesbranche wählte Bayern zum Gamestandort Nummer Eins in Deutschland.

21

### Bayerischer Western

Im November findet wieder die Verleihung des Camgaroo Award statt. Einer der Gewinner aus der Vergangenheit konnte mit Unterstützung von Camgaroo Productions seinen Film realisieren: »Hopfen, Malz und Blei« startet im September in den Kinos.

## PRODUKTION

22

### Kinostarts

»Beckenrand Sheriff« // »Madison – ungebremste Girlpower« // »Schachnovelle« // »Trans I Got Life« // »Lost in Face« // »Der wilde Wald« // »Es ist nur eine Phase, Hase« // »Fly« // »Resistance« // »Die Schule der magischen Tiere« // »Walchensee forever« // »Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt« // »Die Rettung der uns bekannten Welt« // »Mein Sohn« // »Hannes« // »A Pure Place« // »Das Mädchen mit den goldenen Händen«

24

### Das Video

Sie gehören zu den bekanntesten in den letzten beiden Jahren kursierenden Bildern: die heimlich gemachten Aufnahmen, auf denen Heinz-Christian Strache und Johann Gudenus in einer Villa auf Ibiza zu sehen und vor allem zu hören sind. Das insgesamt sechsstündige Video, über das die Investigativressorts von Süddeutscher Zeitung und Spiegel erstmals berichteten, führte zum Bruch der Regierungskoalition in Österreich. Die Münchner Produktionsfirma W&B Television hat die unfassbare Geschichte mit Epo-Film verfilmt. Der FFF förderte die vierteilige Serie »Die Ibiza-Affäre«, die ab 21. Oktober 2021 auf Sky zu sehen ist, mit 550.000 Euro.

30

### Es bleibt kompliziert

»Monday um Zehn« von Mareille Klein begeisterte beim Filmfest München das Publikum ebenso wie die internationale Fipresci-Jury. Für ihren neuen Spielfilm wurde die Regisseurin mit dem Kritikerpreis ausgezeichnet. Der Film läuft auch im Wettbewerb des 17. Zürich Film Festivals (23. September bis 3. Oktober 2021). Im Interview erzählt die Autorin und Regisseurin, wie sie ihre skurrilen Figuren gefunden hat, warum sie beim Schreiben der Konflikte keinen Unterschied zwischen den Generationen macht und wie sie mit Sprachbarrieren am Set umgegangen ist.

34

### Ihr größter Erfolg

Die Tänzerin und Choreographin Angelika Meindl hat ihre VR-Tanzexperience »Tracing The Negative Space« im VRLab des Deutschen Museums vorgestellt. Das Projekt ist eine faszinierende Kombination aus Kunst und Technik, beteiligt war unter anderem der weltweit renommierte Media Artist Tobias Gremmler aus Hongkong. Der FFF förderte den Prototyp im neu geschaffenen Förderbereich Extended Realities (XR) mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales.

## VERANSTALTUNGEN

36

### FILMKulisselounge eröffnet

Filmfans erwartet beim Besuch der Bavaria Filmstadt seit dieser Saison die neue FILMkulisse Outdoor-Lounge, die zu einer Reise durch den Drehort Bayern einlädt. Repräsentantinnen und Repräsentanten von Bavaria Film, FFF Bayern und Bayern Tourismus Marketing GmbH eröffneten die neue Outdoor-Lounge im Juli. Unter den Gästen waren zwei Schauspielerinnen der »Rosenheim-Cops« und das Netzwerk der FILMKulisse Bayern.

37

### Endlich wieder zusammen!

Ende Juni lud der FFF Bayern Münchner Filmjournalisten und Teams geförderter Projekte zum Presse Lunch ein. Drei Tage später begrüßten Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach und FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein Vertreterinnen und Vertreter der Film- und Fernsehbranche beim FFF Empfang im Rahmen des Filmfest München. Eine Bildergalerie.

38

### Blitz und Donner

Und noch eine Bildergalerie: Elf FFF-geförderte Filme feierten Weltpremiere beim Filmfest München, egal bei welchem Wetter.

40

### Das Lachen der Anderen

Das 15. Fünf Seen Filmfestival startete Mitte August unter freiem Himmel. Festivalleiter Matthias Helwig begrüßte 500 Gäste. Ein österreichischer Film eröffnete das Festival: »Risiken und Nebenwirkungen«.

41

### Demokratie und Kultur

Das Festivalteam in Kaufbeuren macht nicht nur ein Festival mit Wettbewerben, sondern hat selber einen Preis gewonnen.

41

### Chiamami adesso

Die Musikfilmtage Oberaudorf finden in diesem Jahr abermals im September (15. – 19.9.2021) statt.

41

### Wunderbare Erfahrung

Die 13. Nonfiktionale in Bad Aibling hat im Juli stattgefunden.

## INFO

42

### Creative Europe Desk München

43

### Produktionsspiegel

Sie finden den Produktionsspiegel nun ausschließlich online über den auf dieser Seite abgedruckten QR-Code.

43

### Impressum

44

### Termine



### Die Ibiza-Affäre

Ein heimlich aufgenommenes Video in einer Villa auf Ibiza löste einen Skandal aus und führte zur Auflösung der Regierungskoalition in Österreich. Aufgedeckt wurde der Fall von den Investigativressorts von Süddeutscher Zeitung und Der Spiegel. W&B Television sicherte sich die Rechte an dem Sachbuch der beiden verantwortlichen SZ-Journalisten und produzierte eine vierteilige Serie für Sky Studios. Ab 21. Oktober 2021 wird sie ausgestrahlt. Auf dem Foto zu sehen sind Andreas Lust als HC Strache und Nicholas Ojczarek als Privatdetektiv Julian Hessenthaler.

©Petro Domenigg/Sky Studios/W&B Television/epo film



# Es ist. nur eine Phase Hase

Nach dem  
**BESTSELLER**  
von LEO & GUTSCH

CHRISTOPH  
MARIA  
**HERBST**

CHRISTIANE  
**PAUL**

JÜRGEN **VOGEL** PETER **JORDAN** BETTINA **LAMPRECHT**  
BARBARA **PHILIPP** JYTTE-MERLE **BÖHRNSEN** NICOLA **PEROT**  
CORDULA **STRATMANN** und ULRICH **TUKUR**

EIN FILM VON FLORIAN **GALLENBERGER** PRODUZIERT VON BENJAMIN **HERRMANN**

**AB 14. OKTOBER IM KINO**

MAJESTIC

VIAFILM

ARD® Degeto

Film und Medien  
Stiftung NRW

FFF Bayern

www.EsIstNurEinePhaseHase.de

FFA--

DEUTSCHER  
FILMFÖRDERFONDS  
DFFF

Creative  
Europe  
MEDIA

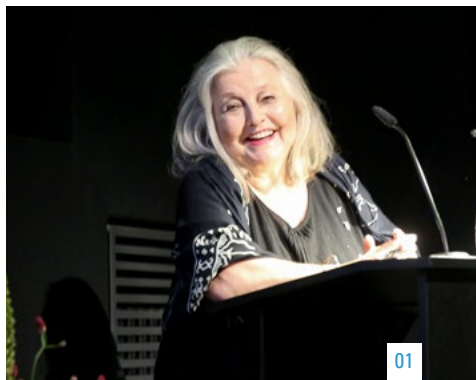
ullstein

MAJESTIC

MAJESTIC



## STANDORT



01



02



04



05

# AUS DER MEDIENSZENE

01

Der Kulturelle Ehrenpreis der Stadt München 2021 ging im Juli an Hanna Schygulla. OB Dieter Reiter sagte in seiner Rede: „Mit der Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises an Hanna Schygulla ehrt die Stadt eine Künstlerin von Weltruhm, deren Leben und Wirken eng mit München verbunden ist: 1967 startete sie unter der Regie von Rainer Werner Fassbinder ihre Filmkarriere in München. Bereits 1970 wurde sie von der Stadt mit dem Schwabinger Kunstpreis ausgezeichnet. Von der aufstrebenden Aktrice am Münchner Action-Theater wurde sie zur international gefeierten Erfolgsschauspielerin.“ Der Kulturelle Ehrenpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird jährlich an eine Persönlichkeit von internationaler Ausstrahlung mit engem Bezug zu München für ihre kulturellen beziehungsweise wissenschaftlichen Leistungen vergeben.

02

Im August endeten die Dreharbeiten für die FFF-geförderte TVNOW-Serie *Sisi*. Drehorte in Bayern waren Würzburg und das Berchtesgadener Land, wo FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein das Set besuchte. Dort traf sie: Elena Hell (Autorin), Robert Krause (Headautor), Michael Scheitel (Kamera), Hauptdarstellerin Dominique Devenport, Hauptdarsteller Jannik Schümann, Andreas Gutzeit (Produzent, Showrunner, Headautor) Markus Böhlke (verantwortlicher Fiction Redakteur RTL TVNOW) und Regisseur Sven Bohse. Die Ausstrahlung plant RTL für Ende 2021.

03

Et voilà! Der FFF-geförderte Kinofilm *France* feierte im Juli Weltpremiere im Wettbewerb des Festival de Cannes. Autor und Regisseur Bruno Dumont kam mit seinem Ensemble Blanche Gardin, Emanuele Arioli und Benjamin Biolay an die Croisette. Leider ohne Hauptdarstellerin Léa Seydoux. Sie war in insgesamt vier Filmen im Wettbewerb zu sehen, konnte



07

aber wegen eines positiven Corona-Tests nicht anreisen. Das Projekt wurde unter anderem in Bayern gedreht und startet im Verleih von MFA in den Kinos; ein Termin wurde noch nicht bekanntgegeben.

04

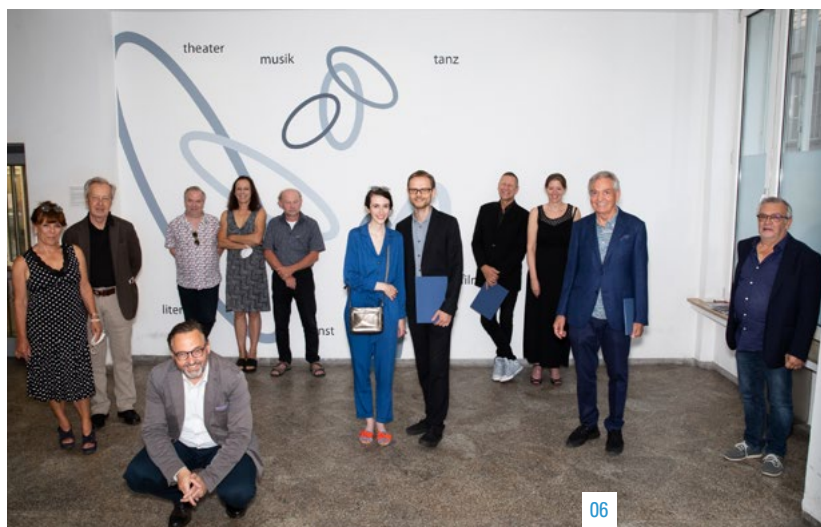
Der Film *Tides* spielt in einer Gegend fern von Europa, aber gedreht

wurde unter anderem in der Oberpfalz. Mit einem Special Screening in Amberg, veranstaltet von der Film Commission Bayern unter der Leitung von Anja Metzger, kehrt das Endzeitdrama zurück an den Drehort. Beim anschließenden Filmgespräch sprechen unter anderem Lokalpolitiker Harald Schwartz, MdL aus Amberg-Sulzbach, Tim Fehlbaum und Thömas Wöbke darüber,





03



06

wie der Film in die Oberpfalz kam. Denn der Lokalpolitik ist es nicht zuletzt zu verdanken, dass in einem stillgelegten Stahlwerk gedreht werden konnte (*mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Rückseite des FilmNews-Umschlags*).

05

Im August feierte *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* Weltpremiere in der Astor Film Lounge im ARRI. Hinter der Verfilmung des Klassikers von Thomas Mann steht ein faszinierend komponiertes Team, das den Gästen den Film persönlich vorstellte: Jannis Niewöhner, Liv Lisa Fries, David Kross, Maria Furtwängler und Desirée Nosbusch vom Cast, Autor Daniel Kehlmann und Regisseur Detlev Buck und natürlich Produzent Markus Zimmer, Bavaria-Geschäftsführer Christian Franckenstein, Country Manager GAS WarnerMedia Sylvia Rothblum und Hannes Heyelmann, ebenfalls Warner. Auch FFF Förderreferentin Judith Erber nahm an der Premiere teil. Kinostart der Bavaria Fiction-Produktion war am 2. September im Verleih von Warner.

06

Starter Filmpreis und Preise an sechs Programmkinos: Die Stadt

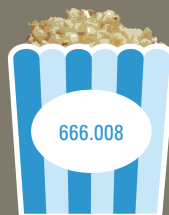
München überreichte im Juli die Programmpreise an: Thomas Kuchenreuther für das ABC Kino, Fritz und Christoph Preßmar für das Filmtheater Sendlinger Tor, Thomas Wilhelm für das Neues Rex Filmtheater, Daniel Kuonen und Kerstin Schmidt für den Rio Film-palast, Marlies Kirchner für Theater Film und Wolfgang Bihlmeir, Bernd Brehmer, Doris Kuhn und Erich Wagner für Werkstatt Kino e.V. Die Starter Filmpreise gingen an Josef Fink für *Dorfjugend*, Linda-Schiwa Klinkhammer für *Mamanam* und an Verena Wagner für *schichteln*. Der Starter-Filmpreis/Produktion 2021, gestiftet von ARRI Media, ging an Denise Riedmayr für *Anna*. In diesem Jahr wurden zusätzlich zwölf Kinokultur-Sonderpreise zur Unterstützung der Münchner Filmtheater in der Pandemie ausgereicht.

07

Am 14. Oktober 2021 startet *Die Schule der magischen Tiere* in den Kinos. Der zweite Film der Reihe wird gerade hergestellt. Das Foto ist in Bamberg entstanden, wo die Produktion sieben Tage lang gedreht hat. Ein weiterer Teil der Dreharbeiten hat in Schwandorf stattgefunden. Weitere Drehorte sind in Erfurt, Bad Lobenstein und Wernigerode.

# Top 12

## Deutsche Kinofilme 2021



1 **KAISERSCHMARRNDRAMA**  
Constantin // Kinostart 05.08.2021



2 **CATWEAZLE**  
Tobis Film // Kinostart 01.07.2021



3 **OSTWIND – DER GROSSE ORKAN**  
Constantin // Kinostart 29.07.2021



4 **DIE OLCHIS – WILLKOMMEN IN SCHMUDELING**  
Leonine // Kinostart 22.07.2021



5 **GENERATION BEZIEHUNGSUNFÄHIG**  
Warner Bros. // Kinostart 29.07.2021



6 **WEISSBIER IM BLUT**  
Tobis Film // Kinostart 27.05.2021



7 **ICH BIN DEIN MENSCH**  
Majestic // Kinostart 01.07.2021



8 **FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE**  
DCM // Kinostart 05.08.2021



9 **NEBENAN**  
Warner Bros. // Kinostart 15.07.2021



10 **NAHSCHUSS**  
Alamode // Kinostart 12.08.2021



11 **SHORTY UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERRIFFS**  
Alpenrepublik // Kinostart 08.07.2021



12 **VOR MIR DER SÜDEN**  
Neue Visionen // Kinostart 01.07.2021

## Internationale Filme\*



1 **BLACK WIDOW\***  
Walt Disney // Kinostart 08.07.2021



2 **THE SUICIDE SQUAD\***  
Warner Bros. // Kinostart 05.08.2021

Besucherszahlen

Quelle: VdF (Stand:24.08.2021), Filme ab Start 27.05.2021  
Alle blau markierten Filme wurden vom FFF Bayern gefördert.

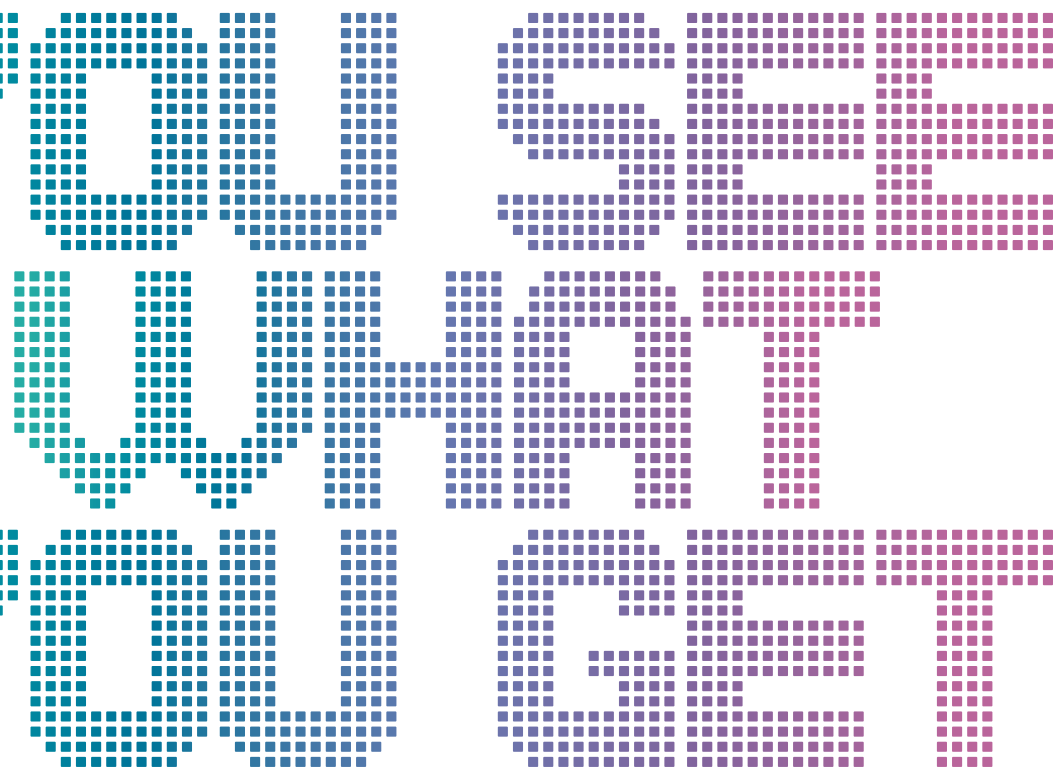
\* Gefördert im Programm Internationale Filme und Serien





Mitte Juli stellten die beteiligten Partner die neue Technologie bei einer Pressekonferenz vor. Johannes Steurer, Senior Principal Future Technologies ARRI, interviewte Stephan Trojansky, CEO Eycline Studios Munich. Das sah auf dem Monitor zwar aus, als ob dieser auf der Straße stünde, in Wirklichkeit befand er sich aber in einem LED-Studio in Los Angeles.





*Auf dem Gelände der Bavaria Studis entsteht gerade ein Mixed Reality-Filmstudio, in dem virtuelle Szenerien als illusorische Kulisse dienen. Das Bayerische Staatsministerium für Digitales fördert die Entwicklung mit 2,7 Mio. Euro. Ein Gespräch mit Stephan Trojansky, CEO des beiliegten Partners Eyeline Studios.*

INTERVIEW Olga Havenetidis

**Das neue LED-Studio ist ein Projekt vom Konsortium BaViPro, das Bavaria, Arri und Eyeline Studios bilden. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?**

In einem LED-Studio verschmilzt der Realdreh völlig mit digitaler Technik und digitalen Workflows. So ist es nur folgerichtig, dass die stärksten Player am Standort aus den verschiedenen Bereichen Studio, Kamera, Licht und digitale Postproduktion ihre Expertisen gemeinsam in diesem Bereich bündeln und weiterentwickeln. Zudem sind wir ja mit Scanline VFX schon seit über 30 Jahren auf dem Bavaria-Gelände, und daher war es auch naheliegend unsere Neugründung im Bereich LED-Studios – die „Eyeline Studios Munich“ in München – auf dem Bavaria Gelände anzusiedeln. Und natürlich sind wir alle sehr froh um die Unterstützung des bayerischen Digitalministeriums für dieses sehr innovative Projekt.

**Für diejenigen, die sich mit der neuen Technologie nicht auskennen: Was ist ein LED-Studio?**

Das ist eine große Bühne mit LED-Wänden, teils auch LED-Decken und -böden, die meist in einem Halbrund aufgebaut sind. Auf diese LED-Wände wird durch sehr leistungsfähige Realtime Game Engines eine Szenerie eingespielt, die entweder vorher in der realen Welt aufgenommen wurde – oder digital hergestellt wurde. Im Studio filmt eine Kamera die Szene einschließlich des LED-Hintergrunds. Die Darstellerinnen und Darsteller stehen mitten in dieser Welt; das ist aber eine Illusion, denn sie stehen im LED-Studio. Das Besondere ist, dass sich die Kamera dank aufwendiger Messtechnik frei bewegen kann und der Hintergrund sich perspektivisch richtig mitbewegt. Auch alle anderen Aspekte, wie zum Beispiel Tiefenschärfe





Stephan Trojansky,  
CEO von Eyeline Studios

### Was ändert sich für die Kreativen aus Regie, Schauspiel, Kamera und Ton, wenn sie im LED-Studio drehen?

In den letzten Jahren gab es ja eher einen sequentiellen Produktionsprozess: erst der Realdreh und dann im Nachgang für die kritischen Sequenzen die Postproduktion. Dieses lineare, sequentielle Herstellungsverfahren bindet einen hohen Zeit- und Ressourcenaufwand, macht auch kreative Entscheidungen oft langwierig, manchmal auch schwierig. Die LED-Technologie holt nun sozusagen die gestalterische Freiheit der Visual Effects ans reale Set. Die Schauspielerinnen und Schauspieler sehen die Umgebung, in der sie stehen, die Kameraleute und Regisseurinnen und Regisseure das vollständige Bild. Das Licht auf den Darstellerinnen und Darstellern stimmt – da sie ja in der entsprechenden Umgebung stehen. Kurz: You see what you get! Und gleichzeitig können sich alle am Set in dieser digitalen Umgebung bewegen, als wäre sie echt. Das gibt allen einen riesigen Freiraum für spontane gestalterische Entscheidungen, eben auch, wenn die Umgebung digital bearbeitet oder erstellt ist. Viele Themen, auf die man bei dem konventionellen Verfahren mit Postproduktion besonders achten muss, wie zum Beispiel richtiges Timing und korrekte Blickrichtungen, sind automatisch kein Thema mehr.

### Bei allem Vorteilen, die sich aus LED-Studios ergeben: Was sollte nach wie vor lieber on location gedreht werden?

Grundsätzlich gilt: Für alles, was real schwer zu drehen ist, lohnt sich die Überlegung, in einer LED-Bühne zu drehen. Alles andere kann und sollte man real drehen. Das ist eigentlich das Gleiche wie beim Einsatz der Visual Effects. Wenn Sie zum Beispiel an einer schwer zugänglichen oder gefährlichen Location drehen müssen wie etwa auf einem Vulkan, eignet sich dafür der Dreh in einer LED-Stage. Oder wenn Sie nur für eine kleine Sequenz eines Films mit dem ganzen Team in eine andere Stadt reisen müssten - das ist ja sehr aufwendig – auch hier ist es eventuell sinnvoll, diese Sequenz in einer LED-Stage zu drehen. Und natürlich bei allen Filmen, die in besonderen, digital zu bearbeitenden Szenarien spielen, zum Beispiel Historien- oder Science Fiction-Filme.

### Wo genau wird sich das LED-Studio befinden?

Das FundE Projekt umfasst einen LED-Bühnenbau in den Bavaria Studios. Aber natürlich werden die Kamera- und Lichttechnologie von ARRI, wie auch die entwickelte Software von Eyeline auch an andere Standorte exportiert werden.

Partner für die zukunfts-trächtige Technologie am Medienstandort Bayern (v.l.): Friedhelm Bixschlag (Bavaria Studios), Johannes Steuerer (ARRI), Stephan Trojansky (Eyeline Studios, auf dem Monitor), Staatsministerin Judith Gerlach und Christian Franckenstein (Bavaria Film) bei der Pressekonferenz Mitte Juli im Studio 9 auf dem Gelände der Bavaria Film. „Bayern kann sich so auch weiterhin als Branchenführer und innovativer Taktgeber positionieren und sichert gleichzeitig Arbeitsplätze“, sagte die Ministerin in ihrer Rede. „In Bayern werden nicht nur Science-Fiction-Filme gedreht - bei uns wird auch Film-Zukunft produziert.“

können korrekt simuliert werden. Zudem ist ein großer Vorteil dieser Technologie, dass das Licht auf den Darstellerinnen und Darstellern automatisch stimmt und gegenüber herkömmlichen Techniken mit Bluescreen eine aufwendige und langwierige Postproduktion nicht mehr nötig ist.

### Bei der Pressekonferenz hieß es, es seien bei einem Dreh im LED-Studio für alle Requisiten „virtuelle Zwillinge“ notwendig. Wieso?

Für die Objekte, die sowohl im Hintergrund als auch als Requisite, mit der Schauspielerinnen und Schauspieler direkt interagieren, vorkommen, muss ein Objekt in beiden „Welten“ vorhanden sein – also physisch und virtuell. Stellen Sie sich einen langen Säulengang vor: Im Vordergrund lehnt der Darsteller an der Säule – im Hintergrund geht der Säulengang virtuell unendlich in die Tiefe. Wichtig ist nun, dass die echte und die virtuellen Säulen absolut identisch aussehen. Genau hier ist das Zusammenspiel aller Partner des Projektes wichtig. Denn die Säule der Requisite muss im Blick der Kamera genauso aussehen, wie die gleichzeitig aufgenommenen digitalen Säulen auf der LED-Wand. Dazu ist eine komplexe Abstimmung der Bereiche Setbau, Kamera und Computergrafik nötig.



**In der Pressemeldung des Digitalministeriums war zu lesen, dass die Technologie, die in »The Mandalorian« eingesetzt wurde, in Bayern weiterentwickelt wird. Wie genau wird sie weiterentwickelt?**

In den LED-Stages, in denen aktuell produziert wird, kamen bisher verschiedene technische Komponenten zum Einsatz, die nicht für die gemeinsame Nutzung konzipiert waren. Das macht oft Probleme an Schnittstellen und ist nicht immer stabil im täglichen Workflow. Daher können im Moment nur große und teure Produktionen wirklich auf diese Techniken zurückgreifen, da sie die fehlende Systemintegration durch eigenes Personal leisten können. Unser gemeinsames Ziel ist es hier, ein stabiles System zu entwickeln – sozusagen Plug and Play – das einfach zu bedienen ist und all diese Schnittstellenprobleme gelöst hat. Das heißt, der gesamte Herstellungsprozess sollte in allen Produktionsschritten einfach, stabil, sicher, flexibel, effizient und reproduzierbar sein. Letztlich ist es unser Ziel, die Kreativen von der Last zu befreien, sich um technische Aspekte kümmern zu müssen. Wir wollen ihnen eine Produktionsumgebung bieten, welche sie bei der Umsetzung ihrer kreativen Ideen optimal unterstützt. Denn nur wenn technische Prozesse, kreative Entscheidungen und organisatorische Abläufe bestmöglich koordiniert sind, wird der Einsatz dieser Technologien für die Kreativen wirklich steuerbar und für die Produktion effizient. Und erst dann kann die LED-Technologie auch problemlos für kleinere deutsche oder europäische Produktionen als eine Option unter vielen für Projekte eingeplant werden.

**Gibt es in Bayern schon genug Nachwuchs, der für diese neue Technologie ausgebildet wird?**

Der Weg entsteht im Gehen – mit der Anwendung der LED Technologie werden sich auch zunehmend Filmschaffende mit dieser Technik vertraut machen. Es ist ja eine sehr spannende Entwicklung. Aber ja, natürlich wird es wichtig sein, hier auch im Bereich der Ausbildung den Nachwuchs schon an diese Technologien und Workflows heranzuführen.

**Welche sind die Unterschiede des bayerischen Ansatzes zu den bereits bestehenden LED-Studios, beispielsweise in Babelsberg?**

Nun – das hier ist ein FundE Projekt, das eben, wie schon gesagt, das Ziel hat, die Technik so einfach und flexibel zu gestalten, dass sie jeder Filmproduzentin, jedem Filmproduzenten prinzipiell zur Verfügung steht, damit sie nicht nur bei internationalen Blockbuster-Filmen oder Tentpole TV Serien zum Einsatz kommt.

**Wann wird voraussichtlich das erste Projekt hier gedreht werden können?**

Wir rechnen im Moment mit dem zweiten Halbjahr 2022. ■



**MILAN PESCHEL**   **SEBASTIAN BEZZEL**   **JOHANNA WOKALEK**   **RICK KAVANIAN**

**GISELA SCHNEEBERGER**   **DIMITRI ABOLD**   **SARAH MAHITA**

**BECKENRAND SHERIFF**

DIE NEUE KOMÖDIE VON  
**MARCUS H. ROSENMÜLLER**

**AB 09. SEPTEMBER  
IM KINO**

[f /BeckenrandSheriff.DerFilm](#)   [www.beckenrandsheriff-film.de](http://www.beckenrandsheriff-film.de)

LIEBLINGSFILM   ARRI Media   FFF Bayern   FF+   DUISBURG UNIVERSITÄT   B.B.F.   LEONINE





# Die Post- produktion auf der Bühne

*Produktionsabläufe ändern sich, auch Storytelling und Inszenierung. Die neue LED-Technologie wird vieles verändern. Wie wirkt sich das auf die Lehre an der HFF München aus? Präsidentin Bettina Reitz und VFX-Professor Jürgen Schopper geben Auskunft über Gegenwart und Zukunft.*

INTERVIEW Olga Havenetidis

**Frau Reitz, Herr Schopper, ist die LED-Technologie bereits in irgendeiner Form Teil der Lehre?**

*Jürgen Schopper:* Unsere Studierenden wurden seit den ersten Modellversuchen von Virtual Production über diese Technik informiert. 2019 habe ich beispielsweise ein Seminar für Kamera-Studierende gegeben und wenig später auch für Studierende aus den Studiengängen Produktion und Medienwirtschaft sowie Dokumentarfilm. Und natürlich ist dies besonders für den neu eingerichteten Studienschwerpunkt VFX von Interesse. Seitens der HFF München wurden bereits mehrere Exkursionen zur Hyperbowl organisiert, bei der unsere Studierenden etwa Einblicke in das Kamera-Tracking-System oder die Real-Time-Game-Engine-Anbindung dahinter gewinnen konnten. Der persönliche Kontakt und Austausch unserer VFX-Studierenden mit kreativen und technikaffinen Vertreterinnen und Vertretern der Branche ist ein wichtiger Teil im Prozess des Auf- und Ausbaus des Studienschwerpunkts VFX an der HFF München.





*Bettina Reitz, Präsidentin der HFF München und Jürgen Schopper, seit April 2021 Professor des Studienschwerpunkts VFX. Links: Studierende der Werbefilmklasse beim Besuch der Hyperbowl in Riem*



### Plant die HFF München aktuell den Bau eines eigenen LED-Studios?

*Bettina Reitz:* Wir können uns für die HFF München vieles vorstellen, und eine LED-Wand beziehungsweise ein eigenes Studio dafür gehört definitiv dazu, um wettbewerbsfähig in unserer qualitativ hochwertigen Ausbildung zu bleiben. Aber realistisch betrachtet ist das eine Frage der Finanzierung und von personellen Ressourcen. Daher sind wir aktuell zunächst sehr glücklich, dass wir endlich den Studienschwerpunkt VFX in unser Lehrangebot mit aufnehmen konnten und stecken die meiste Energie gerade in den noch wichtigen zu klärenden Schritt der Verstärkung des Studiengangs VFX. Gleichzeitig engagiere ich mich auch persönlich für den Erhalt der Hyperbowl, um sie aus der Messestadt heraus an einen anderen Standort in München zu verlegen. Ich freue mich sehr, dass neben dem Forschungsprojekt in der Bavaria, was ja auch durch das Digitalministerium eine wichtige Förderung erhalten hat, noch ein weiterer Standort in Bayern konkret für ein weiteres LED-Studio geprüft wird, der auch für die HFF München und unsere Studierenden interessant sein könnte.

### Die Hyperbowl in Riem hat sich vor allem mit Werbeproduktionen einen Namen gemacht. Wird die Werbeklasse der HFF als erstes mit der neuen Technologie arbeiten?

*Jürgen Schopper:* Virtual Production ist für alle Arten und Sparten filmischer Gestaltung von Interesse und wird gleichermaßen für Kino-, TV-Filme und Serien sowie für Dokumentarfilme und Commercials genutzt werden. Auch der Übergang zu Live-Sendungen und -Events ist hier fließend. Ich freue mich, hier mit allen Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Abteilungen aus der HFF München zusammenzuarbeiten.

### Was ist aus Sicht der Profi-Regisseurinnen und Regisseure nötig, um das Inszenieren von großen Kinofilmen in LED-Studios zu lernen? Wie unterscheidet sich in der Hinsicht der Dreh von einem Dreh on location?

*Jürgen Schopper:* Virtual Production ist keine Konkurrenz, sondern eine wunderbare Ergänzung und Erweiterung zu regulären Dreharbeiten, die vor allem dann zielführend ist, wenn es aus logistischen und/oder budgetären Gründen nicht möglich ist, in einer bestimmten Umgebung oder auch Zeit zu drehen. Letzteres meint sowohl einen historischen Drehort als auch eine besondere Tageszeit: Normalerweise extrem knappe Zeitfenster, wie die Morgen- oder Abenddämmerung, gibt es beispielsweise via Virtual Production auf Wunsch 24 Stunden am Tag. Vor allem die Echtzeit-Aspekte von Virtual Production sind technisch wie konzeptuell besonders spannend, wobei wir uns hier mitten in einer ansteigenden Lernkurve befinden.

### Was bedeutet das Drehen vor einer LED-Wand im Unterschied zur Green Screen?

*Jürgen Schopper:* Bisher wurden Aufnahmen von Darstellerinnen und Darstellern vor Green Screen oft erst Monate später mit Hintergründen aus dem Computer kombiniert; nun ist das virtuell gestaltete Set bei der Aufnahme in Echtzeit vorhanden. Es ist also ein Umdenken im Produktionsablauf erforderlich, da sich erstmalig ein Drehteam und große Anteile der sogenannten Postproduktion auf dieser Bühne live begegnen. In diesem zukunftsweisenden Bereich ergibt sich eine neue und inspirierende Verbindung von Kamera-, Licht- und Studioteknik, Real-Time-Game-Engines sowie AR-/VR-Tools, die Prozesse und Workflows im Storytelling und in der Filmherstellung teilweise neu definieren werden.

*Bettina Reitz:* Für mich ist neben den von Jürgen Schopper beschriebenen faszinierenden Aspekten auch der Bereich der Nachhaltigkeit von essentieller Bedeutung. Green Producing ist an der HFF München ein wichtiger Baustein unserer Lehre. Hier bietet LED einiges Potenzial, nicht nur die Reduktion aufwändiger Filmcrew-Reisen um die ganze Welt...

### Ist bekannt, inwieweit Schauspielerinnen und Schauspieler, die ja in großer Zahl in den Übungs- und Abschlussfilmen mitwirken, das Spielen vor LED-Leinwänden lernen?

*Jürgen Schopper:* Im Vergleich zu Green Screen Aufnahmen stellt Virtual Production eine enorme

Erleichterung für Cast und Crew dar, da sie eher mit herkömmlichen Dreharbeiten vergleichbar ist. Gerade für die Darstellerinnen und Darsteller ist es zielführender, zu sehen, in welcher Umgebung und zu welcher Tageszeit man sich befindet, als es sich vor einer grünen Wand vorstellen zu müssen.

### Was ist im Hinblick auf diese Technologie in Bayern besonders? Was ist der Anreiz für junge Leute, das Filmhandwerk der Zukunft in München zu erlernen?

*Bettina Reitz:* Es ist aus Sicht der HFF München notwendig, Entwicklungen wie das Hyperbowl in Bayern zu haben und VFX als Studienschwerpunkt bei uns anzubieten – beides sind Errungenschaften und für beides gilt: jetzt nicht aufhören, sondern weitermachen und die Möglichkeiten national wie international state of the art mitzugestalten. Nur so kann der Medienstandort Bayern ernsthaft zukunftsfähig bleiben. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern aus der Branche, die zuverlässige Förderung durch den FFF Bayern und die Unterstützung des Digitalministeriums bieten für den Nachwuchs eine gute Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Aktuell entwickeln sich aber auch äußerst spannende Kooperationen mit den weiteren bayerischen Kunsthochschulen aber auch mit Universitäten, HAWs, Instituten oder Museen. Eine Filmhochschule wie die HFF München setzt digitale Entwicklungen ja nicht nur in Produktionsprozessen um, sondern sie fließen auch in filmkünstlerische Erzählungen ein und befördern somit wichtige und spannende gesellschaftliche Diskurse. ■



*Auch FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein besuchte gemeinsam mit Film Commissioner Anja Metzger die Hyperbowl in Riem, um sich einen Eindruck von der neuen LED-Technik zu verschaffen, und sprach dort mit Hyperbowl-CEO Frank Foerster.*



# Hauptsache Kino

Im November haben wir uns in einigen Kinos umgehört und gefragt, wie das letzte Wochenende vor dem Lockdown war. Damals verabschiedeten sich die Gäste mit den Worten: Wir kommen wieder! Und siehe da, wir haben die Umfrage nun wiederholt und erfahren, dass es genauso gekommen ist.

Recherche: Paula Baltzer



## FILMCENTER DILLINGEN | Claudia Mayr

Wir waren überglücklich als wir am 1. Juli die Türen von unserem „Dilli“, wie es liebevoll von unserem Publikum genannt wird, öffnen durften – und die Besucher kamen! Die Reaktionen vom Publikum waren alle einstimmig: „Endlich wieder Kino – wir haben euch so vermisst. Gott sei Dank durftet ihr jetzt aufmachen.“ Besonders *Peter Hase 2*, *Catweazle* und *Yakari* waren für das jüngere Publikum hoch im Kurs, und für die Erwachsenen war *A Quiet Place 2* der Renner. Als Kinofamilie aus Leidenschaft hat sich diese Eröffnungswoche absolut positiv angefühlt! Denn wir durften durchwegs glückliche Besucher bei uns sehen – und DAS macht uns am meisten Freude!

## CASINO ASCHAFFENBURG | Christopher Bausch

Es war eine große Erleichterung, als wir im Juli endlich wieder die Kinotüren aufschließen konnten. Wir haben uns für den bundesweiten Start am 1. Juli entschieden, so hatten wir genug Zeit, um die Hygienevorschriften umzusetzen und über die Verleihfirmen die attraktivsten Filme bereitzustellen. Den achtmonatigen deutschen Kulturlockdown konnte man deutlich spüren: So viele neue hochwertige und gefeierte Filme gab es in einer Saison lange nicht mehr. Los ging es bei uns mit dem deutschen Spielfilm *Ich bin dein Mensch* von Maria Schrader. Wie im letzten Jahr haben wir das Kino mit einem kleinen Filmfest gefeiert, es konnten endlich Filme wie *Kings of Hollywood* oder *Tina* gezeigt werden, die wir 2020 nicht spielen konnten. Bei den Erwachsenen war in der ersten Woche ganz eindeutig der Oscar-Erfolg *Nomadland* auf dem ersten Platz, aber auch die Kinder haben sich sehr gefreut, *Peter Hase 2* oder *Shorty & Das Geheimnis des Zauberriffs* endlich in unserem Kino anzuschauen. Der Zuspruch des Publikums und das unglaublich diverse Angebot an Kinofilmen treibt uns an, trotz der schwerwiegenden Einschränkungen, unser Kino offen zu halten. Leider haben wir in Bayern die striktesten Auflagen in ganz Deutschland. Die vorgeschriebenen Abstandsregeln erlauben nur ungefähr eine Auslastung von 25 Prozent, das zwingt die Kinobetreiberinnen und -betreiber, mehr zu investieren – ohne Aussicht auf große wirtschaftliche Gewinne. Momentan sind wir trotzdem sehr froh, wieder über das Medium Film in Kontakt mit unseren Besucherinnen und Besuchern zu kommen und hoffen auf Lockerungen bis zum Herbst.



## FILMGALERIE BAD FÜSSING | Christian Mitzam

Rechtzeitig zur Wiedereröffnung gab es eine Erweiterung des Gastro-Bereichs vor dem Kino: Der Brunnenplatz vor dem Eingang steht nun den Besuchern zum Warten, Entspannen und Cocktailtrinken zur Verfügung. Bei einer maximalen Belegung von 25 Prozent war es erforderlich, mit dem zusätzlichen Gastro-Angebot die Kosten zumindest zum Teil abzufangen. Am 1. Juli starteten wir mit *Nomadland*, *Rosas Hochzeit*, *Feuerwehrmann Sam*, *Weißbier im Blut* und *Das Wunder von Fatima*. In Einzelvorstellungen gab es *Sophies Entscheidung*, *Herbstmilch* und *Loving Vincent* zu sehen. Die Besucher kommen nun tatsächlich 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn, was früher nicht der Fall war





## CINECITTA' NÜRNBERG |

### Laura Weber

Obwohl das Cinecitta' bereits am 27. Mai wieder geöffnet hatte und sich seitdem die Besucherzahlen stetig verbesserten, haben die bundesweite Wiedereröffnung der Kinos am 1. Juli und die damit verbundenen größeren Filmstarts sowie die Marketing-Kampagnen der Verleiher und Verbände dieser Entwicklung einen entscheidenden Push nach oben verliehen. 11.906 Tickets wurden im Cinecitta' in der Woche vom 1. bis 7. Juni verkauft. Toptitel waren *Conjuring 3* (3075 Besucher) und *Godzilla vs. Kong 3D* (2001 Besucher), aber auch Familienfilme wie *Peter Hase 2* oder *Cruella* trugen einiges zum Gesamtergebnis bei. Das Feedback der Kinogäste, die zum Teil weite Anfahrtswege auf sich genommen hatten, war überaus positiv. Der Heißhunger auf Popcorn, Nachos und andere Snacks stellte uns allerdings vor Probleme, da es nach dem langen Lockdown an Personal mangelt.

## BREITWAND KINO, GAUTING |

### Matthias Helwig

Endlich wieder Licht auf der Leinwand und Filmgeschichten dort, wo sie hingehören - ins Kino. Nach fast acht Monaten Stillstand machten es schlechtes Wetter, *Kaiserschmarrndrama* und eine gemeinsame Startpolitik möglich, wieder Besucher zu empfangen. Vor allem die Kinderfilme und *Nomadland* füllten die Säle bis zu den Abstandsregeln. Weiterhin ist das Kino ein Hochsicherheitstrakt im Vergleich zu anderen öffentlichen Stätten und weiter scheiden sich die Geister wie im Vorjahr darüber, ob man Maske im Saal aufhaben sollte oder nicht. Die einen kommen nicht, weil sie weiter dazu gezwungen sind, die anderen fühlen sich in Gefahr, weil manche die Maske abnehmen - Spiegel unserer Gesellschaft. Kino ist möglich, der Juli war der erste Monat, in dem wir wieder auf eigenen Beinen stehen konnten. Hoffen wir gemeinsam, dass die Kinos nicht wieder schließen müssen. Das ist die größte Angst. Alles andere bekommen die Filmbranche und die Zuschauerinnen und Zuschauer hin.



## KUK SCHWEINFURT |

### Diana Schmeltzer

Acht Monate. Unsere Kino-Leuchtschrifttafel zeigte u. a. Anschriften wie „Seufz“, „Geduld“, „Dieser schlechte Film hat auch noch Überlänge“ ... aber auch: „Heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder, keine Frage!“ ... ab 1. Juli war es dann endlich soweit: nach Corona bedingt quälend langen Schließungsmonaten zeigte unsere Anschrift endlich wieder Filmtitel: *Nomadland* und *Ich bin dein Mensch*. Zugegeben: Wir hatten die Vorbereitungen etwas unterschätzt. Die Kinosäle, den Kassenbereich und das Foyer publikumstauglich zu machen, benötigte mehr Stunden als vermutet. Unsere Geduld und die Vorbereitung wurden aber mit Öffnung der Türen belohnt! Unser Publikum kam freudig und gut gelaunt, brachte sogar Geschenke. Es gab wieder Leben im Kino. Im KuK treffen sich wieder Menschen, die lachen, sich unterhalten und gute Filme sehen. Kino gibt es halt doch nur im Kino!



## CINEPLEX PROLI-KINO PASSAU |

### Andreas Vesper

Unser Eindruck nach der ersten Woche war, dass die Kunden die Kinoeröffnung herbeigesehnt haben. Egal ob das Wetter regnerisch oder sonnig war, sie wollten einfach nur ins Kino gehen, wieder etwas erleben. Die Filme waren im Rahmen der Abstandsregeln weitgehend immer ausgebucht. War ein Film ausverkauft, wechselten die Gäste zu einem anderen Film, Hauptsache Kino. Wir hatten eine breite Auswahl an Filmen im Programm, unter anderem *Catweazle*, *Weißbier im Blut*, *Conjuring 3*, *Godzilla vs. Kong*, *A Quiet Place 2*, *Der Spion*, *Nomadland*. Für die Kinder *Peter Hase 2*, *Feuerwehrmann Sam*, *Jim Knopf* und *Yakari*.

## REGINA FILMTHEATER REGENSBURG |

### Doris Lerchl-Goldermann

ANFANGEN IST LEICHT, ABER DURCHHALTEN IST EINE (KINO)KUNST. Wir waren vorsichtig gespannt, wie sich eine zweite Kinoeröffnung ein Jahr nach der ersten gestalten würde. Teilweise sahen sich die Besucher zwei bis drei Filme innerhalb von 14 Tagen an. Sondervorstellungen mit Schauspielerinnen und Schauspielern, Referentinnen und Referenten sowie mit Filmgesprächen wurden genossen. Neuland betrat wir mit einer Kabarettaufführung mit Stephan Zinner, die 70 Personen live im Kino verfolgen konnten. Ein erweiterter Zuschauerkreis verfolgte die Veranstaltung per Youtube-Livestream. Ein wunderbares, vielfältiges Filmangebot im Juli 2021 und ein Kinopublikum, das sich trotz Streaming freute, wieder ins Kino zu gehen, führten zu großer Resonanz. Während wir einen hohen Zuspruch an jüngerem Publikum zwischen 20 und 30 Jahren verzeichnen konnten, waren unsere älteren Filmgäste ab 65 sehr zurückhaltend. Um die Einhaltung der Abstandsregelungen und die damit verbundenen Platzreservierungen so optimal wie möglich zu gestalten, werden die Reservierungen persönlich eingepflegt, was manchmal vergleichbar ist mit einem Tetrisspiel. Wir versuchen so, alle Publikumswünsche zu erfüllen und eine optimale Saalauslastung zu generieren. Ferner folgten verstärkte Rückfragen über das Hygienekonzept, aber auch verbunden mit dem Hinweis „Wir sind geimpft“. Die staatliche Hilfeleistung und Unterstützung war für eine Wiedereröffnung sehr wichtig. Wir sind weiterhin gespannt, aber auch sehr dankbar ...



## STANDORT

Carlos Gerstenhauer, BR Redaktionsleiter Kino & Debüt, mit dem kinokino-Team und der Torte zum 40. Geburtstag der Sendung im vergangenen Jahr. Rechts: kinokino-Chef Florian Kummert im Interview mit Michael Caine beim Filmfest München 2013.



*kino, kino macht immer Lust auf Kino, auch gerade jetzt in dieser besonderen Zeit. Ich schätze wirklich sehr die raffinierte Balance zwischen dem redaktionellen Anteil und den Filmausschnitten. Der Kommentar changiert zwischen Wertschätzung und subtiler Ironie und spiegelt sich nicht zuletzt in der Qualität der Sprecherinnen und Sprecher und der Regie. Vielen Dank dafür, bitte weiter so.*

**DANIEL SPONSEL**  
DOK.FEST MÜNCHEN



# IN BEWEGUNG



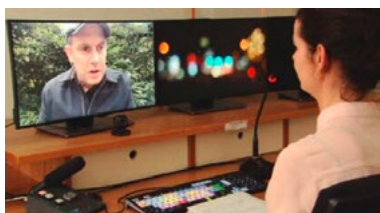
*Die Zeit des Lockdowns war auch für alle hart, die journalistisch über Kinofilme berichten. Die BR-Redaktion von kinokino hat durchgehend gesendet, immer wieder neue Themen gefunden und sich mit dem Kino auseinandergesetzt. Ein Gespräch mit Redakteur Garlos Gerstenhauer und Reporter Florian Kummert.*

INTERVIEW Heike-Melba Fendel



2018 haben wir gemeinsam 40 Jahre kinokino auf dem FILMFEST MÜNCHEN gefeiert. Damit ist diese wunderbare und inzwischen fast einzigartige Sendung, die das Kino und den Kinofilm ganz ins Zentrum stellt, immerhin vier Jahre älter als unser Festival und hat uns sozusagen als große Cousine von Anfang an begleitet. Auch die Pandemiejahre konnten bei uns beiden die Liebe zum Kino und zum Film nicht schwächen – nach einem POP-Up-Sommer 2020 an der frischen Luft war 2021 schon wieder etwas mehr möglich, denn die Kinos haben gemeinsam mit dem FILMFEST MÜNCHEN am 1. Juli wieder eröffnet. Welch ein Glück und welch eine Freude, dass uns kinokino auch 2021 auf unserem zum Teil wilden Ritt begleitet hat. Und nun freuen wir uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!

## DAS TEAM DES FILMFEST MÜNCHEN



kinokino war irgendwie immer schon da: zuverlässig und stabil – oder kommt mir das nur so vor? Wie so eine entfernte Bekannte. Eine, die einem dann und wann etwas empfiehlt, erklärt, nahe bringt. Wenn so ein Magazin bleibt und trotz geschlossener Kinos weitermacht, wirkt das fast wie ein Protest und man ist erstaunt, dankbar und froh. Denn wir alle brauchen das Kino, weil wir Orte brauchen an denen wir ein- und untertauchen können, an denen wir teilen, hinzulernen, heulen und lachen können.

**ANKE ENGELKE**  
**AKTUELL HAUPTDARSTELLERIN**  
 IN „MEIN SOHN“  
 (KINOSTART: 18.11.21)

### **H**aben die vergangenen 18 Monate das Kino als Medium beschädigt? Anders gefragt: kann man sich Kino abgewöhnen?

**Florian Kummert:** Ja und Nein. Die großen Blockbuster, also zum Beispiel das Franchise-kino wie die *Bond-*, *Star Wars-* oder *Harry Potter-*Filme, werden weiter die Säle füllen. Auch und gerade bei den Jüngeren wird das Kino bei diesen Produktionen weiter als Gemeinschaftserlebnis funktionieren. Es herrscht eine große Lust auf Eskapismus, gerade nach Corona. Was das Arthouse-Kino betrifft, könnte das anders aussehen. Allerdings gingen da die Zuschauerzahlen bereits seit Jahren zurück, das Publikum wurde kleiner und älter. Filme wie etwa seinerzeit Caroline Links *Jenseits der Stille*, wo man im Arthouse-Bereich mal eine oder zwei Millionen machen konnte, die gibt es ja schon kaum mehr. Das hat Corona nur verstärkt. Im Arthouse sind 500.000 heute schon ein großer Erfolg. Wir hoffen natürlich, dass es jetzt wieder nach oben geht, vor allem auch, dass es für die Macher rentabel ist. Aber die Filme müssen auch auf neuen Ausspielwegen stattfinden.

### **G**roßes Kino auf dem kleinen Bildschirm, blutet da das Cineastenherz?

**Carlos Gerstenhauer:** Das Kino bietet ein Gemeinschaftserlebnis. Es gibt Filme, die das Kino brauchen, Komödien zum Beispiel, es ist herrlich, zusammen zu lachen. Oder eben künstlerisch anspruchsvolle Filme, die man nicht nebenbei gucken kann. Ich finde aber, die Frage nach der Verschiebung der Zuschauernutzung lässt sich auch anders herum stellen: Sind wir nicht inzwischen erschöpft vom Streamingüberangebot? Das ermüdende Blättern durch die Film-Kataloge, die Beliebigkeit, mit der sich Film hier als Dutzendware präsentiert, das Starren in immer kleinere Monitore. Film als Fast Food. Zum Kino muss man sich aufmachen, bricht nicht den Film mitten in der Vorstellung ab, hier wird Kino als das Besondere zelebriert. Dafür muss natürlich Einiges stimmen: der Film, der Preis, die Zugangsmöglichkeiten, die ganze Infrastruktur. Das macht alles wahnsinnig viel aus, damit das Kino erfolgreich bleibt.

**Florian Kummert:** Viele Kinos haben die Zwangspause genutzt, um sich aufzumöbeln. Perfekter Dolby-Atmos-Sound, ausreichende Beinfreiheit, die zudem Abstand gewährt, was sich ja als wichtiger denn je entpuppt hat. Kino wird zunehmend ein Erste-Klasse-Seherlebnis. Die Tendenz der Kinobetreiber geht zurück zu den Luxuspalästen, wie es sie früher gab. Sie sind der Ort, wo die Filme hochwertig präsentiert werden können

### **Das umfasst ja auch eine umfangreiche Bewerbung der Filme im Vorfeld und auch eine entsprechende Inszenierung vor Ort ...**

**Carlos Gerstenhauer:** Ich glaube, es ist wahnsinnig wichtig, Filme ins Bewusstsein der Menschen und in die Diskussion zu bringen. Das ist eine Kunst in sich. Ich glaube, dass die Streamer da bei aller Promotion, bei allen Anstrengungen ins Schwimmen kommen und an ihre Grenzen stoßen. Sie haben ihre Dachmarken sehr stark gemacht, aber die Produktionen allenfalls punktuell. Was zum Beispiel ein Format wie kinokino macht, natürlich nicht allein, ist Stellenwert und Bedeutung des Kinos zu stärken Was bedeutet





*kinokino ist eine der absoluten Instanzen des deutschen Kinojournalismus und eine nicht wegzudenkende Stimme im kulturellen Diskurs. Die Leidenschaft, mit der sich das Team seit über vierzig Jahren für den deutschen Film stark macht und auch neuen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform bietet, ist beeindruckend. Aber kinokino steht auch für Journalismus mit Haltung, der keine Angst davor hat, auch mal anzuecken, kritisch zu berichten und untypische Inhalte zu thematisieren – sei es mit einem unvoreingenommenen und positiven Blick auf kommerzielle Filme oder die Diskussion zur Diversität im deutschen Kino, zu der unter anderem Regisseur Alireza Golafshan im Rahmen unseres Drehs zum Kinofilm »JGA« mit kinokino sprechen durfte.*

**QUIRIN BERG**  
WIEDEMANN & BERG

Kino – für die Gesellschaft, den Zuschauer, aber auch für die Künstler und Produzenten. Da erfolgt eine feuilletonistische Spiegelung des Mediums. Die scheint mir wichtiger denn je, um die Bedeutung und die Sichtbarkeit und damit die Künstler zu featuren. Da sind die Streamer in gewisser Weise schwarze Löcher, weil die so viel pro Woche starten, dass das einzelne Projekt oft einem Diskurs verloren geht. Produzenten, Kreative und Menschen erleben das als Verlust. Vielleicht haben wir den Zenith nicht des Streamens, aber doch des Streamer-Hypes überschritten.

#### **Welche Rolle spielen Festivals, die bei kinokino ja sehr umfassend bespielt werden, für den filmischen Diskurs?**

*Carlos Gerstenhauer:* Die großen und/oder gut kuratierten Festivals bieten immer Auseinandersetzung mit der Avantgarde. Kino ist immer auch das Echo, dass das Kino schafft. Dieses Echo über und durch ein Festival ist oft gewaltig. Davon profitiert auch der normale Kinobetrieb. Siehe etwa *Toni Erdmann* oder *Parasite*. Deren medialer Buzz wurde in Cannes generiert. Natürlich brauchen und haben sie eine Qualität für sich. Wir als Berichterstatter wissen: Wenn man

auf den großen Festivals war, erkennt man, wo vorne ist im Kino. Das Kino ist ja in Bewegung, lotet ständig die Grenzen des Erzählbaren und zu Erzählenden neu aus. Das künstlerische Kino greift Themen sehr früh auf, Dinge, die dann in in politische und gesellschaftliche Diskurse gehen, werden durch die Sensibilität der Künstler lange vorher thematisiert. Das ist das eine. Das andere ist die große Show, sie bringt Menschen in Bewegung, bringt Auftrieb, ist auch ein Zirkus. Die Bilder der Stars, der rote Teppich. Diese Mischung aus Relevanz und Glamour ist überaus betörend.

*Florian Kummert:* Selbst wenn man das Dok.fest München nimmt, geht die Rechnung auf. Läuft ein hochwertiger Dokumentarfilm „normal“ im Kino, dann sitzen da oftmals nur dreieinhalb Leute drin. Die Festivalmacher jedoch haben es geschafft, das Deutsche Theater mit Dokumentarfilmen vollzukriegen, sie zeigen, wie auch diese Filme leuchten können, wenn sie entsprechend gerahmt und beworben werden.

#### **Wie hat sich die Berichterstattung über Filme und Kino in den vergangenen Jahrzehnten verändert?**

*Florian Kummert:* Als kinokino angefangen hat Ende der 70er, da konnten wir die Filmrollen selber abtasten. Wir hatten Ausschnitte ohne Ende. Seit dem Siegeszug der EPKs hat man immer weniger Ausschnitte – je größer der Film, desto weniger Ausschnitte werden einem zur Verfügung gestellt. Wie kann man noch angemessen den Film darstellen, ohne das Marketing der Studios nachzubeten, wenn einem nur die Möglichkeit bleibt, den einen Ausschnitt oder den Trailer zu zeigen? Dass wir Filmkritiker für Hollywood wichtig sein könnten, darüber mache ich mir keine Illusionen. Unsere Aufgabe bleibt jedoch, zu analysieren, was uns der Film etwa über unsere Ängste zu erzählen weiß. Wie politisch er ist. Zu erzählen, was hinter den Geschichten liegt, mehr zu sagen, als: Der Film ist top oder flop.

*Carlos Gerstenhauer:* Kunst verlangt immer nach Vermittlung, das ist ein Bedürfnis der Macher wie der Rezipienten. In diesem Sinne arbeiten wir. Wir stellen die Dinge vor, wie ordnen sie aber auch ein. Wir sehen das nicht eklektizistisch, wie viele Kulturformate, die mal hier, mal da ein Projekt hervorheben.





*kinokino facht das Feuer der Filmfans stets aufs Neue an. Sogar in pandemischen Zeiten der kompletten Lockdowns hat die Redaktion diese nie komplett an die Streaming-Dienste in deren Serien-Überfluss verloren gegeben. Sie hat die visuelle Kunst – erdacht und erfüllt für die große Leinwand – hochgehalten, die Glut immer weiter geschürt. Und das war nicht nur für die Film-Fans und die Branche ein wichtiges Zeichen, sondern für die notleidende Kultur insgesamt.*

**SUSANNE HERMANSKI**  
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG



*kinokino ist seit vielen Jahren ein treuer Begleiter unserer Branche. Die Sendung hat einen festen und wichtigen Platz in der Berichterstattung über das Kino und allem, was damit zu tun hat. Gerade in diesen Zeiten ist die Bedeutung dieser traditionsreichen Sendung von großer Wichtigkeit.*

**MARTIN MOSZKOWICZ**  
CONSTANTIN FILM

Wir versuchen zu sagen: Das passiert gerade im Kino, wollen das Panorama, das gerade im Filmgeschäft auftaucht, spiegeln. Das ist was anderes, als mal einen Filmtipp zu machen. Ich glaube, dass wir nach 40 Jahren inzwischen einen Maßstab darin gesetzt haben, verständlich aber auch feuilletonisierend zu sein. Service ist wichtig, klar, wir müssen ja nicht jeden Film fünf Minuten vorstellen. Ich finde, wir haben eine gute Praxis zwischen Kulturberichterstattung und Service.

**Der BR leistet sich als einziger Sender hierzulande weiterhin ein hochwertiges, serielles Kinoformat – ist das ein Statement?**

*Carlos Gerstenhauer:* Der BR ist ein Filmsender und hat ein vielfältiges und hohes Engagement, was den Dokumentarfilm und den Spielfilm angeht. Natürlich gilt das auch für andere Sender, der WDR ist da etwa noch breiter aufgestellt. Aber auch die Kontexte sind wichtig. München ist mit Berlin DIE deutsche Filmstadt mit Studios, einer lebendigen Verleihszene, der Bayerische Filmpreis, das Filmfest München ... Und wir haben so etwas wie die Hofer Film-tage – das ist eine unglaubliche filmische Infra-

struktur. Die ist in einem dialektischen Moment über kinokino mit dem Sender rückgekoppelt. kinokino ist ja Teil meiner Redaktion, die auch die Kino-Koproduktionen macht. Wir sind also nicht Teil des Programmbereichs Kultur, sondern von Spiel-Film-Serie. Das ist eine sehr produktive, nicht nur organisatorische Nähe, die Rückhalt und viele Synergien ermöglicht. Es ist besonders – und toll, dass der BR das so betreibt.

**Was waren und sind die wesentlichen Veränderungen der BR-Marke kinokino?**

*Carlos Gerstenhauer:* Unsere Erstausstrahlung erfolgt ja nicht mehr im Bayerischen Fernsehen, sondern in der 3Sat-Primetime. Das freut uns natürlich, aber das Lineare ist nicht mehr das Allerwichtigste. Die Sehgewohnheiten ändern sich ja fortlaufend. Für die jungen Leute, die am häufigsten ins Kino gehen, ist Mediathekenpräsenz das eigentlich Wichtige. Ohnehin machen wir nicht nur Regelsendungen, sondern auch Essays und Reportagen. Zum Beispiel haben wir uns mit der Geschichte der FSK auseinandergesetzt oder mit der deutschen Synchrongeschichte. Vom rein linearen Programmverständnis ver-

abschieden wir uns zunehmend. Wir verstehen uns längst als Plattform. Insofern sind die Fragen nach Länge und Ausstrahlungs-Ort und Zeit für wichtige Zuschauergruppen gar nicht mehr entscheidend.

**Wie verhält sich zahlenmäßig die lineare zur digitalen Nutzung?**

*Florian Kummert:* Linear bleiben Zahlen konstant. Da müssen und wollen wir natürlich auch dranbleiben. Denn auch die klassischen linearen Zuschauer sind uns wichtig. Unsere Zuschauerschaft im Bayerischen Fernsehen, das haben wir untersuchen lassen, ist vor allem weiblich und über 60. Gar nicht mal die klassischen Cineastinnen, die Zuschauer gehen vielleicht gar nicht so oft ins Kino, aber wollen sich erkundigen, mitreden. Da muss man die Balance halten, wir wollen alle ins Boot holen auf den verschiedenen Ausspielungswegen. Natürlich können die Dinge im Netz ganz anders explodieren: Unser Interview mit Helena Zengel haben sich auf dem 3Sat-Facebook Kanal 1,5 Millionen Menschen angesehen. Auch der Beitrag über die Fußball-Dokumentation *Schwarze Adler* hatte eine enorme Zahl an Aufrufen.



*BR kinokino war für mich schon immer ein besonderes Format, denn es feiert das Weltkino und erspürt immer wieder aufs Neue die europäische und deutsche Filmkultur. Gerade als Präsidentin der HFF München erfreut es mich, dass das Herz der Macherinnen und Macher von BR kinokino nicht nur insgesamt für das Kino schlägt, sondern auch für den Nachwuchs. Diesen Blick für jede Form filmischen Erzählens, diese Bandbreite und das Gespür für ein Weitermachen hat BR kinokino dann auch während der Pandemie bewiesen. Als teilweise alles, was mit Kino zu tun hatte, ruhen musste, machte die Redaktion weiter. Sie richtete ihren Fokus zum Beispiel auf alternative Formate junger Filmemacherinnen und -macher wie der Instagram-Serie »Curfew Calls«, die aus einer besonderen Zusammenarbeit zahlreicher Studentinnen und Studenten sowie Absolventinnen und Absolventen der HFF München entstanden ist. Ich bewundere das Team von BR kinokino rund um Carlos Gerstenhauer für dieses Durchhaltevermögen, dessen Mut ansteckend war, und dafür, das BR kinokino damit einmal mehr gezeigt hat, dass es Kino und filmisches Erzählen liebt, immer wieder neu denkt und uns mit großartigen Kulturberichten beschenkt. DANKE!*

**BETTINA REITZ**  
HFF MÜNCHEN



*kinokino – der Titel ist Programm. Mit wahrer Leidenschaft führt das engagierte Team Woche für Woche durch das Kino mit ihren Macherinnen und Macher über alle Krisen hinweg. Die Sendung ist weit mehr als ein Spiegelbild. In den Beiträgen werden immer neue und durchaus kritische Blickwinkel gezeigt: stetig am Puls der Zeit, gleichermaßen spannend für die Branche, die Kinozuschauerinnen und -zuschauer als auch die, die es noch werden wollen. Wir danken für mehr als 40 Jahre Partnerschaft. kinokino ist eine einzigartige Inspirationsquelle für das Kinopublikum in Deutschland.*

**THORSTEN SCHAUMANN**  
HOFER FILMTAGE



**War das Format also niemals gefährdet, weil ihre eure Zukunft permanent selbst baut und sichert?**

*Carlos Gerstenhauer:* Ja, wir sind eine kleine, flexible, sehr unabhängig agierende Einheit. Wir haben einen Insta-Kanal. Wir produzieren regelmäßig 30- oder 15-Minuten-Formate. Wenn wir auf Festivals fahren, beliefern wir von dort aber auch die Social-Media-Kanäle oder die News-Kanäle von BR24. Man darf auch das Netzwerk, das in 40 Jahren entstanden ist, nicht unterschätzen. Die Kreativen kennen uns von Anfang ihrer Karriere an, seien es Oskar Roehler, Caroline Link, Florian Henckel von Donnersmarck... Da haben wir über die Jahrzehnte natürlich belastbare Beziehungen entwickelt, sind eine Größe, weil Vertrauen da ist. Das muss nicht immer in einen Beitrag münden, es schafft uns aber die Grundlage für einen viel-

fältigen Output. Das hat uns zum Beispiel auch ermöglicht, während Corona durchzusenden. Das war uns wichtig, da ein gutes Angebot zu liefern. Ich war als Redaktionsleiter sehr stolz, was die Redaktion während Corona leisten konnte, auch hier waren wir agil ...

*Florian Kummert:* Wir haben inhaltlich rasch umgestellt, als wir gemerkt haben, die Kinos werden schließen. Wir haben verstärkt film-politische Themen bespielt. Auch das flexible Reagieren gehört zu unserer Aufgabe: Als das Münchner Filmfest ausfiel, haben wir ein Special über Katastrophen-Kino in der Coronakrise gemacht. Was macht die Kurzfilmszene, wie kommen die Künstler über die Runden. Solche Themen ...Was uns auch wichtig war und ist: So

oft es geht, gehen wir ans Filmset, das war natürlich in der Hochphase der Pandemie eine Herausforderung. Aber zum Beispiel bei *Beckenrand Sheriff* sind wir in die Oberpfalz gefahren, natürlich mit getestetem Team, um Marcus H. Rosenmüller zu begleiten. Klar nervt das alle, wenn jetzt auch der Filmjournalist noch da rumsteht. Aber es ist uns eben wichtig, direkt dran zu sein. Auch bei Filmen, die nicht in München spielen.

**Stand es jemals zur Debatte, den Namen zu ändern?**

*Carlos Gerstenhauer:* Nein. Was wir festgestellt haben, ist, dass nicht nur der Name Bestand hat, auch unsere Typographie ist wieder trendy geworden ist, einfach weil es uns so lange gibt. „kinokino“ – Ich liebe den. Kino als Ort. Kino als Qualität. Eben kinokino! Das ist super!! ■



## Neues Nachwuchsförderprogramm

Die Constantin Film richtet sich mit dem „Next-Level Programm“ sowohl gezielt an junge Menschen, die bereits in der Filmbranche arbeiten und den nächsten Karriereschritt gehen möchten, als auch an Einsteigerinnen und Einsteiger. Möglich sind die Aus- und Weiterbildung von Qualifikationen für Positionen wie Aufnahmeleitung, Produktionsleitung, Regieassistenten und Filmgeschäftsführung – also genau jene Bereiche, die seit einigen Jahren unter dem Fachkräftemangel leiden.

Konkret erworben werden die Qualifikationen durch Training-on-the-Job: Schrittweise Übernahme von Verantwortung und Vorbereitung auf die spätere Tätigkeit, Mitarbeit an verschiedenen Projekten und Erlernen neuer Aufgaben, dann folgen Aufgaben aus dem Tagesgeschäft entsprechend der jeweiligen Position. Erfahrene Spezialistinnen und Spezialisten unterstützen die Auszubildenden, die idealerweise gleichzeitig ein gutes Netzwerk aufbauen. Weitere Informationen: [www.constantin-film.de](http://www.constantin-film.de) ■

## Regionale Gamesförderung: Gewachsene Bedeutung

Der Branchenverband game befragt seine Mitglieder zwei Mal pro Jahr und stellt auf Basis der gewonnenen Daten einen Branchenbarometer auf. Die jüngste Befragung kam im August zu dem Ergebnis, dass Bayern der beste Gamesstandort Deutschlands ist. Gefragt worden war, welche Bundesländer am meisten durch politisches Engagement für die regionalen Unternehmen und Akteure glänzten. Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach sieht sich in ihrer Politik bestätigt: „Die Games-Branche ist eine absolute Zukunfts-Branche. Hier werden nicht nur kreative Ideen für die Spiele-Szene entwickelt. Die Branche ist auch ein Treiber für Innovationen in allen möglichen anderen Bereichen der Digitalisierung, von virtuellen Industrieanwendungen bis zu hochmodernen Techniken der Filmproduktion. Die Games-Förderung hat deshalb in Bayern einen hohen Stellenwert. Es freut mich sehr, dass das in der Games-Branche offenbar auch so gesehen wird.“ Das Bayerische Staatsministerium für

Digitales stellt für die Games-Branche im Freistaat mehr als zwei Millionen Euro pro Jahr zu Verfügung. Der FFF Bayern verwaltet die Förderung seit Anbeginn und wirkt gemeinsam mit dem Werk1 an der Vernetzung der Gamesbranche und der Stärkung des Standorts mit. Erfreulicherweise ist die regionale Förderung auch nach dem Start der Bundesförderung wichtig, nach Worten von Game-Geschäftsführer Felix Falk sogar noch wichtiger als vorher: „Die Bedeutung der regionalen Förderungen ist durch den Start der bundesweiten Games-Förderung sogar noch einmal gewachsen. Denn letztere ermöglicht endlich international konkurrenzfähige Wettbewerbsbedingungen für ganz Deutschland, während die Länder mit ihren Förderprogrammen ganz bestimmte Schwerpunkte setzen können – etwa für junge Gründerinnen und Gründer. In dieser dynamischen Wachstumsphase der Branche können und sollten alle Bundesländer, egal ob klein oder groß, die eigenen Potenziale bestmöglich nutzen.“ ■



## Bayerischer Western

Seit 20 Jahren unterstützt Produzentin Gabriele Lechner den kreativen Nachwuchs und Independent-Filmemacherinnen und Filmemacher auf eine ganz eigene Weise: Mit dem Camgaroo Award, der jährlich verliehen wird. Für die Verleihung werden stets prominente Moderatoren und Juroren gewonnen, wie etwa Thomas Gottschalk, Hein Hoening, Max Wiedemann und Marianne Sägebrecht. Eingereicht werden können Kurz- oder Langfilme zu einem vorgegebenen Thema (in diesem Jahr: Liebe, Glaube, Hoffnung), Kurzfilme (auch von Kreativen unter 18 Jahren), Dokumentarfilme und Spielfilme sowie Projekte in der Entwicklung. Bei letzteren besteht die Chance auf Realisierung mit der Firma Camgaroo Productions und deren Partnerfirmen. Geschäft hat das schon Regisseur und Kameramann Mark Lohr, dessen Action-Komödie *Hopfen, Malz und Blei* im September 2021 in den Kinos startet. Gabriele Lechner produzierte den bayerischen Western. Die nächste Verleihung des Camgaroo Award findet am 26. November 2021 im Carl-Orff-Saal des Münchner Gasteig statt. ■



**Beckenrand Sheriff**  
KOMÖDIE

**Produktion:** Lieblingsfilm (Robert Marciniak, Julia Rappold) // **Koproduktion:** Leonine, ARRI Media // **Förderung:** FFF Bayern, BBF, DFFF, FFA // **Verleih:** Leonine // **Drehbuch:** Marcus Pfeiffer // **Regie:** Marcus H. Rosenmüller // **Kamera:** Torsten Breuer

KINOSTART: 9. SEPTEMBER 2021

**Madison – ungebremste Girlpower**  
KINDER- UND FAMILIENFILM

**Produktion:** Dor Film-West (Danny Krausz) // **Sender:** Kika (Stefan Pfäffle), MDR (Anke Lindemann), ORF (Susanne Spellitz) // **Förderung:** FFF Bayern, MDM, Kuratorium, ÖFI // **Verleih:** Farbfilm // **Drehbuch:** Kim Strobl, Milan Dor // **Regie:** Kim Strobl // **Kamera:** Stefan Biebl

KINOSTART: 16. SEPTEMBER 2021

**Schachnovelle**  
DRAMA

**Produktion:** Walker+Worm Film (Philipp Worm, Tobias Walker) // **Koproduktion:** Dor Film (Danny Krausz), Studiocanal Film (Kalle Friz, Isabel Hund, Sandrine Mattes) // **Sender:** ARD Degeto (Christine Strobl, Claudia Grässel, Sebastian Lückel), BR (Carlos Gerstenhauer, Tobias Schultze), ORF (Klaus Lintschinger, Bernhard Natschläger) // **Förderung:** FFF Bayern, BBF, MBB, FFA, DFFF, FISA, ÖFI, Filmfonds Wien // **Verleih:** Studiocanal // **Drehbuch:** Eldar Grigorian // **Regie:** Philipp Stölzl // **Kamera:** Thomas W. Kienast

KINOSTART: 23. SEPTEMBER 2021



Springt er oder springt er nicht, das ist hier die Frage: Rick Kavanian in „Beckenrand Sheriff“. Das zugrundeliegende Drehbuch von Marcus Pfeiffer gewann den Tankred-Dorst-Drehbuchpreis bei der Drehbuchwerkstatt München.

**Trans – I Got Life**  
DOKUMENTARFILM

**Produktion:** Kimmel & Metz Filmproduktion (Doris Metz, Imogen Kimmel), Florianfilm (André Schäfer) // **Sender:** ZDF, arte (Olaf Grunert) // **Förderung:** FFF Bayern, BKM, FMS NRW, DFFF // **Verleih:** mindjazz pictures // **Drehbuch, Regie:** Doris Metz, Imogen Kimmel // **Kamera:** Sophie Maintigneux, Birgit Gudjonsdottir

KINOSTART: 23. SEPTEMBER 2021

**Lost in Face**  
DOKUMENTARFILM

**Produktion:** Corso Film (Erik Winker, Martin Roelly) // **Förderung:** FFF Bayern, FMS NRW, BKM, Wim Wenders Stiftung // **Verleih:** Cine Global // **Drehbuch, Regie:** Valentin Riedl // **Regie Animation:** Frédéric Schuld // **Kamera:** Doro Goetz

KINOSTART: 23. SEPTEMBER 2021

**Der wilde Wald – Natur Natur sein lassen**  
DOKUMENTARFILM

**Produktion:** Lisa Eder Film // **Förderung:** FFF Bayern // **Verleih:** mindjazz pictures // **Drehbuch, Regie:** Lisa Eder // **Kamera:** Tobi Corts, Heiko Knauer, Dietmar Nill, Robin Jähne

KINOSTART: 7. OKTOBER 2021

Albrecht Schuch in „Schachnovelle“. Die Produktion von Walker+Worm ist in sieben Kategorien für den Deutschen Filmpreis 2021 nominiert, darunter „Bester Film“.

**Es ist nur eine Phase, Hase**  
KOMÖDIE

**Produktion:** Majestic Filmproduktion (Benjamin Herrmann) // **Sender:** ARD Degeto (Christine Strobl, Sebastian Lückel) // **Förderung:** FFF Bayern, FMS NRW, FFA, DFFF, MEDIA // **Verleih:** Majestic // **Drehbuch:** Malte Welding, Florian Gallenberger (nach dem gleichnamigen Buch von Maxim Leo und Jochen Gutsch) // **Regie:** Florian Gallenberger // **Kamera:** Christian Rein

KINOSTART: 14. OKTOBER 2021

**Fly**  
TANZFILM

**Produktion:** Westside Filmproduktion (Christian Becker, Martin Richter) // **Koproduktion:** Studiocanal Film, SevenPictures Film, Unicorn Pictures, Rat Pack Filmproduktion, Flying Steps Entertainment (Sandrine Mattes, Katja von Garnier, Verena Schilling, Stefan Gärtner, Kalle Fritz, Felix Leitermann, Isabel Hund, Harriet von Ladiges, Timm Zolpys, Vartan Bassil) // **Förderung:** FFF Bayern, FFA, MBB, DFFF // **Verleih:** Studiocanal // **Drehbuch:** Daphne Ferrao mit Katja von Garnier, Paula Romy // **Regie:** Katja von Garnier // **Kamera:** Torsten Breuer

KINOSTART: 14. OKTOBER 2021

**Resistance**  
DRAMA

**Produktion:** Pantaleon Films (Dan Maag) // **Koproduktion:** Epicentral Studios, Rocket Science, Vertical Media, Neptune Features, Riverstone, Ingenious Media,



Bliss Media, Resistance Film US, Warner (Jonathan Jakubowicz, Patrick Zorer, Carlos García De Paredes, Thorsten Schumacher, Claudine Jakubowicz, Nicolas Sandler, Silvia Schmidt, Christelle Conan, Klemens Hallmann, Christian Angermayer, Nicolas Paalzow, Lin Qi, Wei Han, Simon Happ, Frank Kuschke, Stephanie Schneider, Deepak Nayar, Nik Bower, Lars Sylves, Marco Beckmann, Matthias Schweighöfer, Stephanie Schettler-Köhler // **Förderung:** FFF Bayern // **Verleih:** Warner // **Drehbuch, Regie:** Jonathan Jakubowicz // **Kamera:** Miguel Littin-Menz

KINOSTART: 14. OKTOBER 2021



Anke Engelke und Jonas Dassler in Lena Stahls Regie-debüt »Mein Sohn«. Produzentin Miriam Düssel wurde beim Filmfest München mit dem Förderpreis Neues Deutsches Kino prämiert.

### Die Schule der magischen Tiere KINDERFILM

**Produktion:** Kordes & Kordes Film Süd (Alexandra Kordes, Meike Kordes) // **Koproduktion:** Leonine Studios, Wega Film Wien, Tele München Film- und Fernsehproduktion, Clever Production (Fred Kogel und Herbert L. Kloiber, Josef Brandmaier, Cosima von Sprei, Veit Heiduschka, Michael Katz, Laura Clever) // **Förderung:** FFF Bayern, MFG, FFA, MBB, FMS NRW, ÖFI, Filmfonds Wien, FISA // **Verleih:** Leonine // **Drehbuch:** Viola M. J. Schmidt, John Chambers (nach der Kinder- und Jugendbuchreihe von Margit Auer) // **Regie:** Gregor Schnitzler // **Kamera:** Wolfgang Aichholzer

KINOSTART: 14. OKTOBER 2021

### Walchensee forever DOKUMENTARFILM

**Produktion:** Flare Film (Martin Heisler) // **Sender:** BR (Petra Felber, Fatima Abdolayhan) // **Förderung:** FFF Bayern // **Verleih:** Farbfilm // **Drehbuch, Regie:** Janna Ji Wonders // **Kamera:** Janna Ji Wonders, Sven Zellner

KINOSTART: 21. OKTOBER 2021

### Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt DOKUMENTARFILM

**Produktion:** Kick Film (Moritz Bundschuh, Jörg Bundschuh) // **Sender:** BR, MDR (Matthias Leybrand, Carlos Gerstenhauer, Matthias Morgenthaler) // **Förderung:** FFF Bayern // **Verleih:** Filmwelt // **Drehbuch, Regie:** Axel Brüggemann // **Kamera:** Roland Wagner

KINOSTART: 28. OKTOBER 2021

### Die Rettung der uns bekannten Welt TRAGIKOMÖDIE

**Produktion:** Barefoot Films, Warner (Til Schweiger, Christian Specht) // **Koproduktion:** Perathon Medien, Erfital Film- und Fernsehproduktion (Jörg Zimmermann, Gilbert Möhler) // **Förderung:** FFF Bayern, FMS, FFA // **Verleih:** Warner // **Drehbuch:** Til Schweiger, Lo Malinke // **Regie:** Til Schweiger // **Kamera:** René Richter

KINOSTART: 11. NOVEMBER 2021

### Mein Sohn DRAMA

**Produktion:** Akzente Film und Fernsehproduktion (Susanne Freyer, Miriam Düssel) // **Koproduktion:** Warner (Steffi Ackermann, Willi Geike) // **Förderung:** FFF Bayern, MBB, FFA // **Verleih:** Warner // **Drehbuch, Regie:** Lena Stahl // **Kamera:** Friede Clausz

KINOSTART: 18. NOVEMBER 2021

### Hannes DRAMA

**Produktion:** Lailaps Pictures (Nils Dünker) // **Koproduktion:** Studiocanal (Kalle Fritz, Isabel Hund) // **Sender:** ARD Degeto (Claudia Grässel, Sebastian Lückel) // **Förderung:** FFF Bayern, BBF, FFA, DFFF // **Verleih:** Studiocanal // **Drehbuch:** Dominikus Steinbichler // **Regie:** Hans Steinbichler // **Kamera:** Christian Marohl

KINOSTART: 25. NOVEMBER 2021

### A Pure Place SATIRE

**Produktion:** Violet Pictures (Alexis von Wittgenstein) // **Sender:** ZDF (Burkhard Althoff) // **Förderung:** FFF Bayern, MBB, Kuratorium, MFG // **Verleih Koch Films** // **Drehbuch und Regie:** Nikias Chryssos // **Kamera:** Yoshi Heimrath

KINOSTART: 25. NOVEMBER 2021

### Das Mädchen mit den goldenen Händen DRAMA

**Produktion:** if...Productions (Ingo Fliess) // **Sender:** MDR, HR, arte (Meike Götz, Jörg Himstedt, Barbara Häbe) // **Förderung:** FFF Bayern, MDM, BKM, FFA, DFFF // **Verleih:** Wild Bunch Germany // **Drehbuch und Regie:** Katharina Marie Schubert // **Kamera:** Barbu Balasoiu

KINOSTART: 2. DEZEMBER 2021



Jesse Eisenberg in »Resistance«. Das Drama wurde im FFF Förderprogramm Internationale Filme und Serien unterstützt und in Bayern gedreht. Die Produktion der Pantaleon Films wurde im Juni mit dem Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – ausgezeichnet.







# Das Video

---

*Sie gehören zu den bekanntesten in den letzten beiden Jahren kursierenden Bildern: die heimlich gemachten Aufnahmen, auf denen Heinz-Christian Strache und Johann Gudenus in einer Villa auf Ibiza zu sehen und vor allem zu hören sind. Das insgesamt sechsstündige Video, über das die Investigativressorts von Süddeutscher Zeitung und Spiegel erstmals berichteten, führte zum Bruch der Regierungskoalition in Österreich. Die Münchner Produktionsfirma W&B Television hat die unfassbare Geschichte mit Epofilm verfilmt. Der FFF förderte die vierteilige Serie »Die Ibiza-Affäre«, die ab 21. Oktober 2021 auf Sky zu sehen ist, mit 550.000 Euro.*





Es war der 11. April 2019 im Palais Wertheim in Wien. Die österreichische Tageszeitung Kurier hatte zur 30. Verleihung der Akademiepreise der Romy eingeladen. Es gab zum Beispiel drei Auszeichnungen für *Der Junge muss an die frische Luft*, eine für *Female Pleasure*, eine für *100 Dinge* – und zwei für *Der Pass*. Gleich zwei Mal mussten die Produzenten Quirin Berg, Max Wiedemann, Dieter Pochlatko und Jakob Pochlatko auf die Bühne, ein Mal für die Entgegennahme des Preises in der Kategorie „Beste(r) ProduzentIn TV-Film“ und ein Mal in der Kategorie „Beste TV-Serie“. Ein Jahr zuvor feierte die preisgekrönte Serie von Cyrill Boss und Philipp Stennert Weltpremiere in Tribeca, im Januar 2019 startete sie auf Sky und wurde ein großer Erfolg. Preise gab es viele, den Deutschen Fernsehpreis, die Goldene Kamera, den Grimme Preis. Dazu kamen viele Nominierungen, vor allem auch für Hauptdarsteller Nicholas Ofczarek und Hauptdarstellerin Julia Jentsch. Und die zwei Romys.

Wer besonders visionär ist, konnte an dem Abend des 11. April in die Zukunft schauen. Aus zwei Gründen. Zum einen hätte sie oder er sehen können, wie das erfolgreiche Team hinter *Der Pass* ein nächstes Projekt plant. Mit „Team“ sind Wiedemann & Berg, Epo Film und Sky gemeint. Also wieder ein Projekt, das mit Österreich zusammenhing. Zum anderen hätte sie oder er sehen können, was auf Österreich zurollt: ein Skandal. Denn unter den Ausgezeichneten des Abends war Jan Böhmermann, den die Jury in der Kategorie „Beste Programmidee“ für *Lass dich überraschen! Die PRISM is a Dancer-Show* prämierte. Statt die Romy persönlich entgegenzunehmen, bedankte er sich per Videobotschaft. Das ein oder andere in seiner Dankesrede war frech und wurde im Anschluss diskutiert; eine Passage aber war nicht ganz verständlich und, wie sich Quirin Berg heute erinnert, irritierte sie die Gäste. Erst einen Monat später wurde sie aufgeklärt. Sie enthielt das Thema des nächsten Projekts der an diesem Abend zweifach ausgezeichneten Produzenten mit Sky.

Böhmermann sagte in seiner Videobotschaft, er könnte die Romy nicht persönlich abholen, denn: „Ich hänge gerade ziemlich zugekokst und Red-Bull-betankt mit ein paar FPÖ-Geschäftsfreunden in einer russischen Oligarchen-Villa auf Ibiza rum und verhandle darüber, ob und wie ich die Kronen-Zeitung übernehmen kann und die Meinungsmacht in Österreich an mich reißen kann“. Was heute alle sofort zuordnen können, war damals nur für die Wenigen, die das Video gesehen hatten, verständlich. Aber einen Monat später war es soweit: Süddeutsche Zeitung und Spiegel veröffentlichten die Details aus dem insgesamt siebenstündigen Videomaterial, das ihnen zugespielt worden war und das sie geprüft hatten. Dieser Prozess wurde zufällig mitgefilmt, denn Autor und Regisseur Daniel Sager war gerade dabei, die Arbeit der beiden Investigativ-Journalisten Frederik Obermaier und Bastian Obermayer dokumentarisch zu begleiten, als sie plötzlich das Video mit dazugehörigen Spezialbrillen bekamen. Der Film *Hinter den Schlagzeilen* war im Mai 2021 beim DOK.fest München zu sehen. Im August 2019 erschien bei Kiepenheuer & Witsch das Sachbuch der beiden Journalisten zur Ibiza-Affäre. Untertitel: *Wie wir die geheimen Pläne von Rechtspopulisten enttarnten und darüber die österreichische Regierung stürzte*. Die Produktionsfirma Wiedemann & Berg Television sicherte sich daran die Rechte.

Als Drehbuchautoren engagierte W&B Television Stefan Holtz und Florian Iwersen. Beide sind bekannt für erfolgreiche Krimi-Formate im Fernsehen und haben bereits bei Projekten

Oben: Mit Spezialbrillen konnten die Investigativjournalisten geheime Informationen ansehen. Rechts: HC Strache begrüßt die Frau, die ihm als Nichte eines russischen Oligarchen vorgestellt wurde. Der Beginn eines langen Abends.





## Die Macher des Videos ein Stück weit entmystifizieren

wie *Marthes Geheimnis*, *Unter Verdacht*, *Kommissar Kluftinger* und *Tod eines Mädchens* zusammengearbeitet. Als Regisseur konnte Christopher Schier aus Österreich gewonnen werden. Er inszenierte mehrere Filme der TATORT-Reihe, einige Fernsehserien und jahrelang die Zuspielder für die satirische ORF-Talkshow *Wir sind Kaiser*. Zu seinem Repertoire gehören auch Kinderbücher, Werbespots und Kurzgeschichten. Alle diese Qualifikationen sollte er für die Arbeit an *Die Ibiza-Affäre* brauchen.

Denn die Serie bildet nicht nur ab, sondern setzt verschiedene Teile dieses äußerst komplexen Puzzles zusammen. Mal ehrlich: Wer ist wirklich komplett durchgestiegen nach der Veröffentlichung der Video-Aufnahmen? Wer hat das alles von vorne bis hinten verstanden, nicht nur akustisch, sondern auch von der Bedeutung her? Von dem, was zwischen den Zeilen war? Wer hat gemerkt, dass sie oder er nicht einfach nur zu un aufmerksam war, um zu kapieren, wer das Video aus welchen Gründen gemacht hat, sondern dass das gar nicht bekannt war? Wer hat sofort genau gewusst, in welchem Stadium ihrer Laufbahn Strache und Gudenus während der Aufnahmen gewesen waren, wie sie zueinander standen und ob das Video vor oder nach der Wahl aufgezeichnet worden ist? Bereits das Sachbuch der beiden Journalisten hat aufgeklärt. „Uns war es wichtig, eine genauso umfassende und differenzierte Geschichte mit allen Hintergründen zu erzählen und uns der Geschichte aus verschiedenen Perspektiven zu nähern, um die Macher des Videos auch ein Stück weit zu entmystifizieren“, sagt Quirin Berg auf Anfrage.

Die Macher des Videos – sie sind besetzt mit David A. Hamade in der Rolle des Wiener Anwalts Ramin Mirfakhrai und Nicholas Ofczarek als Privatdetektiv Julian Hessenthaler. „Für uns alle, die wir diese Serie entwickelt haben, war klar, dass er die perfekte Besetzung ist“, so Quirin Berg. Zusammenge arbeitet haben der Schauspieler des Wiener Burgtheater und die Produktionsfirma ja bereits bei *Der Pass*. Als vermeintliche Nichte eines Oligarchen aus Russland ist Anna Gorshkova zu sehen. Kommen wir zur anderen Seite: Heinz-Christian Strache, auch genannt: HC, wird verkörpert von Andreas Lust, Julian Looman spielt Johann Gudenus, Cosima Lehninger hat die Rolle von Tajana Gudenus übernommen, über die Florian Kenk, Chefredakteur des Falter, mal gesagt hat, sie sei die



*Auf dem Weg nach Ibiza mussten erst noch Straches Vertraute verführt werden – bei einem Abendessen mit der vermeintlichen Oligarchennichte und Gudenus mit dessen Frau und deren bester Freundin.*





interessanteste Person in dem Video: „Sie sitzt immer teilnahmslos da, ist aber die Aufmerksamste – während die zwei Männer herumgockeln.“ Stefan Murr und Patrick Güldenbergs sind als Bastian Obermayer und Frederik Obermaier zu sehen.

Wie kann etwas verfilmt werden, das an sich schon filmisch ist, weil es bereits aus einem Video besteht? Das Team hat die aussagekräftigsten Szenen aus dem Video „nachgedreht“, und das sogar in der Original-Villa, auch aus der Original-Perspektive der versteckten Kamera. „Wir haben diese Szenen gemäß Originalvorbild mit unserem Cast nachgedreht, da wir eine fiktionale Serie produziert haben und keine Doku“, sagt Christopher Schier. „Die handelnden Personen sind hierbei andere. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer wäre es unserer Meinung nach eher verwirrend gewesen, hier zwischen Realität und Fiktion zu wechseln. Zudem hätte die Verwendung des Originalmaterials die Erzählweise der Serie signifikant geändert – was unsere Vision als Kreative nicht unterstützt hätte.“

Gemeinsam mit allen weiteren Handlungssträngen ergibt sich das fertige Puzzle, das nicht nur zeigt, wie alles zusammenhängt, sondern ein eigenes, neues Bild ergibt, einen Kommentar, der auf verschiedenen Ebenen lesbar ist. „Hinter dem Stoff verbirgt sich mehr als nur eine politische Dimension, denn es gibt auch eine starke persönliche und dramatische Komponente“, sagt Quirin Berg. Auch aus dem Grund fiel die Wahl auf Regisseur Christopher Schier: „Für uns die ideale Wahl, um dieses politische, auch menschlich komplexe Thema zu

Wie aussagekräftig sind die Fotos des Fahrers von HC Strache? Stefan Murr und Patrick Güldenbergs als Bastian Obermayer und Frederik Obermaier in den Redaktionsräumen der Süddeutschen Zeitung. Rechts: Nicholas Ofczarek als Privatdetektiv. „Für uns alle, die wir diese Serie entwickelt haben, war klar, dass er die perfekte Besetzung ist.“



## Es gibt eine starke persönliche und dramatische Komponente



Andreas Lust als HC Strache. Jubel nach der Wahl, lange vor der Veröffentlichung des Videos.





bearbeiten“. Ein Thema, zu dem es, wie schon erwähnt, einiges gibt: das Video selbst, aus dem Teile online verfügbar sind, mit all den Kommentaren und Bemerkungen darunter, die ganze Berichterstattung, die Berichterstattung zu der Berichterstattung, die Ereignisse von der Veröffentlichung bis zum Rücktritt Straches und darüber hinaus, das Sachbuch der Journalisten. Zudem waren Hintergrundgespräche und bisher unveröffentlichte Informationen die Grundlage für die äußerst umfangreiche Recherche zu *Die Ibiza-Affäre*. Sky war als Partner nicht nur von Anfang an dabei, sondern hat, so Quirin Berg, „den maßgeblichen Impuls gegeben, den Stoff überhaupt anzugehen“. Auftraggeber war Sky Studios mit den Executive Producern Lucia Vogdt, Frank Jastfelder und Marcus Ammon. Produzenten bei W&B Television sind Quirin Berg und Max Wiedemann, Development Executive ist Dominik Kempf, Producerin ist Laura Mihajlovic.

In recht kurzer Zeit musste ein kompliziertes Projekt realisiert werden. „Da musste man auch durchaus ungewöhnliche Wege gehen und das war wie immer ein sehr gutes und partnerschaftliches Miteinander“. Über die ungewöhnlichen Wege kann aus Gründen des Quellenschutzes nichts gesagt werden.

Als sehr unterstützend betrachtet Quirin Berg die Zusammenarbeit mit Epo-Film: „Mit unseren Koproduzenten haben wir schon bei *Der Pass* sehr erfolgreich zusammengearbeitet. Hier war der österreichische Blick noch viel wichtiger, und die Kollegen haben auch die Durchführung großartig verantwortet.“ Gedreht wurde auf Ibiza und in Österreich; um ein ruhiges und auch sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, wurde erstmal unter Ausschluss der Öffentlichkeit gedreht; dies war vor allem für Cast, Crew, Motivgeber und Dienstleister in Österreich wichtig, wegen der Brisanz des Themas.

Nun werden im Oktober die vier Folgen ausgestrahlt. Für die Produzenten das ideale Format und die ideale Länge für das Thema. „Wir wollen nah an der Realität erzählen. Je länger die Erzählstrecke wird, desto mehr muss manchmal fiktionalisiert werden. Deshalb waren vier Folgen der richtige Rahmen“, sagt Quirin Berg.

*Die Ibiza-Affäre* ist ein Stück Aufklärung der eigenen, filmischen Art. Die Aufdeckung des Skandals erreicht damit ein neues Niveau. ■







# Es bleibt kompliziert

---

*»Monday um Zehn« von Mareille Klein begeisterte beim Filmfest München das Publikum ebenso wie die internationale Fipresci-Jury. Für ihren neuen Spielfilm wurde die Regisseurin mit dem Kritikerpreis ausgezeichnet. Der Film läuft auch im Wettbewerb des 17. Zürich Film Festivals (23. September – 3. Oktober 2021). Im Interview erzählt die Autorin und Regisseurin, wie sie ihre skurrilen Figuren gefunden hat, warum sie beim Schreiben der Konflikte keinen Unterschied zwischen den Generationen macht und wie sie mit Sprachbarrieren am Set umgegangen ist.*





Zu Beginn des Films fällt Helga in den Schacht. Für ziemlich lange.

**M**areille Klein, mit „Monday um Zehn“ haben Sie beim Filmfest München nach Ihrem HFF München Abschlussfilm „Dinky Sinky“ nun schon zum zweiten Mal den Fipresci-Preis gewonnen. Herzlichen Glückwunsch erst einmal zu dieser Leistung.

Das war eine totale Überraschung. Ich habe mich riesig gefreut, besonders weil der Preis von internationalen Filmkritikern vergeben wird. Denn die Dialogszenen im Film sind sehr wichtig und ich wusste nicht, ob die im Ausland funktionieren würden.

**„Monday um Zehn“ handelt von der 62-jährigen, gut situierten Helga, die sich nach der Trennung ihres Mannes in ihren polnischen Putzmann verliebt. Warum wollten Sie diese Geschichte erzählen?**

Es gab keinen konkreten Auslöser für die Geschichte. Ich mag diese Generation einfach und beobachte sie gerne. Es ging mir um das Thema Einsamkeit im Alter und dass jemand gezwungen und gefordert ist, sich im Alter noch mit sich selbst auseinanderzusetzen. Dafür war die Situation passend, dass Helga ihre eigene vertraute Welt verlassen muss und etwas hat, das sie herausfordert: die Liebe zu jemandem, der nicht ihrem Milieu entspricht.

**Wie haben Ihre beiden Produzenten Thomas Wöbke und Philipp Trauer zunächst auf den Stoff reagiert?**

Thomas hatte *Dinky Sinky* auf dem Filmfest gesehen. Ich hatte ihm die ersten drei Seiten von dem neuen Stoff geschickt, und die haben sich wirklich staubtrocken gelesen, mehr wie ein

Drama. Der Humor fehlte noch und alles klang nicht besonders sexy. Einsamkeit ist kein amüsanter Thema. Aber wenn diese vier Frauen in ihrer Art aufeinanderprallen und Helga dazwischensitzt und nicht aus sich herauskommt, dann ist darin viel Humor enthalten, und ich konnte Thomas schnell davon überzeugen, dass es auch lustig wird.

**Der Humor in „Monday um Zehn“ liegt in der Situationskomik und den absurden Momenten – wie viel ist da von den Schauspielern eingeflossen und was kam von Ihnen?**

Diese Energie und Freude an skurrilen Figuren bringen die Darstellerinnen und Darsteller mit. Es hat zum Beispiel unheimlich Spaß gemacht, die Szenen mit Imogen Kogge zu drehen. In der Szene, die quasi der Höhepunkt ihrer Figur ist, hatte ich das Gefühl, sie gerät außer Rand und Band in der Rolle der Brigitte. Das Drehbuch ist ja oft leicht überzeichnet. Auch Michael Wittenborn hat für diese Figuren ein gutes Gespür. Außerdem hat die Arbeit des Kameramanns Patrick Orth den Schauspielern großen Freiraum gelassen. Dadurch konnten wir fast jede Szene, auch längere Szenen, immer komplett durchspielen. Das ist auch für die Schauspieler toll.

**Die Montage in Ihrem Film ist auffallend sparsam gestaltet. Macht das auch einen Teil des Humors aus?**

Der Schnittrythmus ergibt sich aus den geschriebenen Szenen und dem Material. Die Cutterin Mechthild Barth und ich hätten den Figuren auch noch länger zuschauen können, wie sie sich in Szenen reinsteigern. Wir hatten da viel Spaß dran.





„Ich mag diese Generation einfach und beobachte sie gerne“, sagt Autorin und Regisseurin Mareille Klein, hier während der Dreharbeiten mit Ulrike Willenbacher

### Wie sind Sie in der Drehbucharbeit vorgegangen, um die Geschichte und Charaktere so detailliert und authentisch zu entwickeln?

Wenn man jung ist, denkt man häufig, im Alter sind alle reif und das Leben ist ganz anders als in der Jugend. Irgendwann merkt man dann, dass das nicht stimmt und alles immer kompliziert bleibt. Ich bin um die vierzig und sehe, obwohl alle um mich herum immer wieder in neue Lebenssituationen kommen, dass sie weiterhin ihre Päckchen mit sich herumtragen. Deswegen habe ich bei den Frauenfiguren die Konflikte nicht anders als bei Frauen in meinem Alter geschrieben. Die Frauen sind einfach so, wie ich das kenne, und prallen aufeinander. Aber die Sprache und die Dialoge der Frauen klingen reif und teilweise abgeklärt. Vielleicht liegt auch in diesem Kontrast viel Komik. Diese Sprache habe ich beim Schreiben entwickelt. Wenn ich weiß, wie eine Figur spricht, dann habe ich sie gefunden.

### Hat Ihnen Ihr Dokumentarfilmstudium in Hinblick auf die Authentizität geholfen?

Als ich Dokumentarfilme gemacht habe, mochte ich es, den Gesprächen vor der Kamera einfach zuzuhören, die Art wie Menschen miteinander sprechen. Ich habe eher beobachtende Dokumentarfilme gedreht, in denen es oft lange Dialogszenen gab. Beim Dokumentarfilm hat man außerdem den großen Vorteil, dass man eine wahre Geschichte hat, wodurch der Zuschauer ganz anders emotional involviert ist als beim Spielfilm. Daher war meine größte Frage beim Spielfilm: Wie bekomme ich es hin, dass ich den Zuschauer emotional mitnehme und dass er an den Film andockt, obwohl alles erstmal nur behauptet ist? Die Authentizität ist dabei ein Instrument, das für mich persönlich besonders wichtig ist. Damit meine ich nicht, dass es wie in der Realität sein muss, sondern dass es sich echt anfühlt.

### In allen Ihren Filmen geht es um Schamgefühle, Neid und soziale Ängste. Was genau interessiert Sie an diesen Themen?

Diese Gefühle kenne ich auch alle gut. Mich interessiert, wie sich die Figuren selbst im Weg stehen. Grund dafür sind für mich diese inneren Prozesse, die aus vielen guten und eben auch vielen negativ konnotierten Gefühlen bestehen. Darauf läuft es am Ende bei mir immer hinaus.

### Diskriminierung spielt in Ihrem Film eine bedeutende Rolle. Das Thema wird eher unterschwellig und leise erzählt, über die unterschiedlichen sozialen Schichten, denen die beiden Hauptfiguren angehören.

Seit die Grenzen zum Osten gefallen sind gibt es eine ganz spezielle Beziehung zwischen den Deutschen und ihren polnischen Billigarbeitskräften. Die Deutschen verbindet ein sehr langes Ausbeutungsverhältnis mit den polnischen Putzkräften. In der Recherche hat sich gezeigt, dass sich das Verhältnis ein wenig geändert hat. Es gibt mittlerweile noch billigere Arbeitskräfte aus anderen Ländern. Aber ich habe das Gefühl, dass die polnischen Arbeitskräfte für die Deutschen eine große Rolle spielen. Den Blick der Deutschen auf die Polen habe ich in meinem Lebensumfeld kennengelernt. Das musste ich nicht recherchieren. Ich habe sehr viel über das Thema in meinem Bekanntenkreis gesprochen. Viele von den Sätzen, die im Film vorkommen, sind beiläufig in Gesprächen gefallen. Diese Sätze fühlen sich in dem Moment gar nicht so stark an, aber wenn man sie geballt im Film hört, spürt man die Diskriminierung sehr. Den Blick der Polen auf die Deutschen musste ich recherchieren. Ich bin über verschiedene Wege in Kontakt gekommen: über Bekannte, die polnische Putzkräfte haben, Leute, die Bauarbeiten von Polen machen lassen, und über den polnischen Sozialrat in Berlin. Und auch über Hilfsorganisationen wie die Barka Foundation, die Obdachlose aus EU-Ländern zurück nach Polen holt. Viele Polen, die heute zum Arbeiten ins Ausland gehen, landen auf der Straße. Eine Begegnung hat mir aber am meisten geholfen: Die Verwandten eines Bekannten haben jahrzehntelang in Deutschland gearbeitet und sich ein Haus auf dem Land in Polen gebaut. Die habe ich dort besucht und gelernt, wie sie auf ihr Leben und ihre Arbeit in Deutschland blicken.

### „Monday um Zehn“ funktioniert viel über nonverbale Kommunikation. Wie war die Kommunikation am Set? Wie sind Sie mit Sprachbarrieren umgegangen?

Unser Hauptdarsteller Zbigniew Zamachowski spricht kein Deutsch. Wir hatten immer eine Dolmetscherin am Set. Das habe ich unterschätzt. Es bedeutet, dass man nie wirklich miteinander spricht, sondern immer über die Dolmetscherinnen. Wenn ich einen Satz gesagt habe, haben die manchmal drei, fünf Minuten diskutiert und ich habe mich gefragt, worüber sie so



»Wenn ich weiß, wie eine Figur spricht, dann habe ich sie gefunden.«

lange reden. Es wurde einfach viel länger übersetzt, nachgefragt und erklärt. Das war zwar lustig, aber ich habe auch gemerkt, wie wichtig der direkte Kontakt ist. Auch deshalb ist es ein Riesenglück, dass Zbigniew Zamachowski so ein guter Schauspieler ist.

**Er gehört zu den berühmtesten Schauspielern Polens. Wie haben Sie ihn gewinnen können?**

Beim Schreiben war schon klar, dass wir einen polnischen Schauspieler wollen. Ich habe zwei Jahre lang das polnische Festival FilmPolska in Berlin besucht und mir viele tolle polnische Filme angeschaut. Aber für die Rolle habe ich keinen passenden Schauspieler gefunden. Ein System wie in Deutschland mit Agenturen oder Schauspielervideos gab es in Polen nicht. Irgendwann bin ich im Internet auf Zbigniew Zamachowski gestoßen und habe gemerkt, dass er wie die Faust aufs Auge passt und Thomas sogar schon zweimal mit ihm zusammenge- arbeitet hat. Trotzdem war es schwierig, an ihn heranzukommen. In Polen ist er ein richtiger Star. Letztendlich haben wir eine polnische Casterin dazugeholt, die den Kontakt aufgebaut hat, und wir haben dann noch ein Casting gemacht. Danach war sofort klar, dass er der Richtige für die Rolle ist.

**An welchen neuen Projekten arbeiten Sie gerade?**

Ich schreibe an einem neuen Spielfilm. In den Dialogen gibt es sehr viel Mansplaining, was mir großen Spaß macht. Außerdem entwickle ich zusammen mit BerghausWöbke ein Serienprojekt.

**Bleiben Sie bei den Projekten Ihrem Setting treu oder wechseln Sie diesmal Genre und Milieu?**

Das Genre bleibt dasselbe, aber vom Milieu ändert es sich etwas. Beide Projekte spielen in Arbeitswelten. Aber natürlich haben die Figuren immer noch Scham-, Angst- und Neidgefühle. ■

Zbigniew Zamachowski ist ein Superstar



Imogen Kogge in der Rolle in der neidisch-freundlichen Freundin zu sehen, macht diebischen Spaß



**Über »Monday um Zehn«:**

Spätestens als Helga durch den Boden ihres Wohnzimmers kracht, begreift sie, dass sie feststeckt. Seit ihr Ehemann sie vor zwei Jahren für eine andere Frau verlassen hat, kann sie ihre Wut nicht überwinden. Zudem fühlt sie sich von ihren Freunden und ihrer Tochter allein gelassen. Als ihre Putzfrau in den Urlaub fährt und den polnischen Arbeiter Ryszard als Vertretung schickt, ändert sich alles: Anfangs selbst noch Zielscheibe von Helgas Unmut, wird Ryszard bald ihr Vertrauter. Obwohl sie nicht die gleiche Sprache sprechen, fühlt Helga sich verstanden und kann endlich loslassen. Im Schutz der eigenen vier Wände kommen die beiden sich näher. Doch als Helgas Familie und Freunde von ihrem Geheimnis erfahren, fällt es Helga schwer, vor den anderen zu ihren Gefühlen für Ryszard zu stehen, der so gar nicht dem gängigen Männlichkeitsbild ihres Milieus entspricht. Dadurch droht ihr das neue Glück wieder verloren zu gehen. Zum Darstellerensemble gehören Ulrike Willenbacher, Zbigniew Zamachowski, Imogen Kogge, Franziska Machens, Ueli Jäggi.

Produziert wurde Monday um zehn von BerghausWöbke Film, Vega Film in Koproduktion mit Rat Pack Film, BR, arte. Der FFF Bayern förderte »Monday um Zehn« in der Phase der Stoffentwicklung mit 30.000 Euro und in der Produktion mit 300.000 Euro. Der Termin für den Kinostart steht noch nicht fest.



# IHR GRÖSSTER ERFOLG

*Die Tänzerin und Choreographin Angelika Meindl hat ihre VR-Tanzexperience »Tracing The Negative Space« im VRLab des Deutschen Museums vorgestellt. Das Projekt ist eine faszinierende Kombination aus Kunst und Technik, beteiligt war unter anderem der weltweit renommierte Media Artist Tobias Gremmler aus Hongkong. Der FFF förderte den Prototyp im neu geschaffenen Förderbereich Extended Realities (XR) mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales.*

TEXT Jürgen Moises



*Die beeindruckenden Visuals hat der in Hongkong lebende Media Artist Tobias Gremmler geschaffen, einer der ganz Großen in seinem Metier. Er hat u. a. für Björk gearbeitet.*



## Weil man den Eindruck hat, dass sich nicht nur die Tänzerin, sondern der ganze Raum bewegt.

In neue und noch nie zuvor gesehene Welten vorzustößen, das ist das Privileg der Science-Fiction. Aber auch die faktische Wissenschaft und Technik dringen immer wieder zu bisher Ungesehenem vor. So hat etwa Walter Benjamin in seinem berühmten Kunstwerk-Aufsatz davon gesprochen, dass die Filmkamera das „Optisch-Unbewusste“ sichtbar macht. Als Beispiel nannte er den „Gang der Leute“, das heißt: Ihre „Haltung im Sekundenbruchteil des Ausschreitens“. Dass auch der Tanz gut darin ist, „sich in andere Welten hineinzusetzen“ und mehr als das konkret Vorhandene, rein Körperliche auszudrücken, davon ist Angelika Meindl überzeugt. Genau das demonstriert die in der Nähe von Landshut lebende Tänzerin und Choreographin seit mehr als zwanzig Jahren. Und auch ihr neues, vom FFF Bayern gefördertes Extended-Reality-Projekt *Tracing The Negative Space* ist dafür ein eindrückliches Beispiel.

Als „klassische Choreografin“, die ausschließlich nach Bewegungen forscht, habe sie sich nie gesehen, verrät Meindl am Telefon. Stattdessen hat sie sich schon in ihrer ersten Choreographie im Jahr 1988 mit „Parallelwelten“ beschäftigt. Und in *Die andere Seite* von 2008 ging es zum Beispiel um 3D-Welten. Nur war das noch „analog“, erzählt Meindl. Es gab da „Bahnen aus Lasertüll, in denen die Tänzerinnen verschwanden“. Die Inspiration dazu hatte sie sich aus Wissenschaft, Philosophie und Science-Fiction geholt. Und genau das ist auch das Spannende an ihrer Arbeit: Dass sie all das mit

dem Tanz auf künstlerische Art verbindet. Nun ist sie also beim „negativen Raum“ gelandet. Gemeint ist damit das „energetische Umfeld“, das uns permanent umgibt und indem wir durch unsere Bewegungen Spuren hinterlassen. Wodurch es sich wandelt und ständig neu formiert.

Den „verborgenen Tanz dieser Kräfte im negativen Raum mithilfe moderner XR- und Medientechnologie sichtbar“ zu machen, das ist denn auch die zentrale Idee. Das klingt schon sehr nach Benjamins „Optisch-Unbewusstem“, aber technisch eine Drehung oder Stufe weiter. Und so gibt es statt einer analogen Kamera „mit ihren vielen Hilfsmitteln – ihrem Stürzen und Steigen, ihrem Unterbrechen und Isolieren“ (Walter Benjamin) bei *Tracing The Negative Space* Motion-Capturing und eine Game Engine, welche die Bewegungsspuren einer Tänzerin in virtuelle Bilder übersetzen, in dynamische Farben und Formen. Die Betrachtenden stehen bei alledem mittendrin. Denn diese Bilder werden von fünf 3D-Projektoren in Realzeit auf drei Wände übertragen. Ein faszinierendes Erlebnis. Weil man den Eindruck hat, dass sich nicht nur die Tänzerin, sondern der ganze Raum bewegt.

Zumindest war es im VRlab des Deutschen Museums so. Dort wurde *Tracing The Negative Space* als fertiger und vom FFF Bayern geförderter Prototyp am 26. März vor einem ausgesuchten Publikum vorgestellt. In diesem VRlab, in dem man als Besucherin oder Besucher sonst mittels Virtual Reality

an der Appollo-17-Mission teilnehmen oder mit einer Sulzer Dampfmaschine fahren kann, durften Angelika Meindl und ihr Team zuvor mehrere Wochen lang an ihrer XR-Präsentation arbeiten. Zu dem Team gehörten zwei Tänzerinnen und Meindls Ehemann Thomas Mahnecke, der Kamera und Postproduktion gemacht hat und mit dem sie schon seit rund 20 Jahren zusammenarbeitet. Die beeindruckenden Visuals hat der in Hongkong lebende Media Artist Tobias Gremmler geschaffen, einer der ganz Großen in seinem Metier. Er hat bereits 3D-Visualisierungen für das National Symphony Orchestra und die chinesische Oper geschaffen und vor zwei Jahren das Video zum Song *Tabula Rasa* von Björk kreiert. Darin sieht man die isländische Popikone, wie sie sich in ein fluides Zwitterwesen aus Mensch, Blume und Berglandschaft verwandelt.

Tobias Gremmler für *Tracing The Negative Space* zu gewinnen, das war natürlich ein sehr großes Glück. Schon weil der international gefragte Designer, der auch jahrelang in Hongkong und Shanghai unterrichtet hat, normalerweise für ganz andere Budgets arbeitet. Zu verdanken hat Angelika Meindl das dem Umstand, dass sie Gremmler von früher kennt; für ihre ersten Produktionen hat er die Musik gemacht. „Er hat dann Mediendesign studiert und seinen Weg gemacht, nach ganz oben.“ Vor ein paar Jahren haben sie sich zufällig wiedertreffen. Sie hat seine Videos und Visualisierungen gesehen und sofort gemerkt: „Er drückt mit seinen Arbeiten genau das aus, was ich mir vorgestellt hatte.“

Dass bereits aus dem Prototyp eine „perfekte Performance“ wird, hat Angelika Meindl, sagt sie, selber überrascht. Und obwohl es als nicht öffentliche Präsentation das „Stück mit dem wenigsten Publikum“ war, nennt sie es ihren „bisher größten Erfolg.“ Zumindest einen kleinen Eindruck davon kann man an auf [www.meindltanz.com](http://www.meindltanz.com) gewinnen, wo die Vorführung in Form von Bildern und Videos dokumentiert ist. Wobei das natürlich etwas ganz anderes sei, das live „entstehen zu sehen. Das ist ein entscheidender Faktor.“ Trotzdem, mit dem Prototyp hat sie nun ein „Arbeitsmaterial“ für die Weiterentwicklung in der Hand. Denn die Idee ist, aus den etwa zehn Minuten ein „abendfüllendes Programm“ zu machen. Und mit den Fotos und Videos als „Werbematerial“ kann sie auf die Suche nach den dafür nötigen Sponsoren oder Produzenten gehen.

Auch Corona sei dabei eine gewisse „Hilfe“, da es alle Leute plötzlich auf „das Virtuelle“ gebracht hat. Deshalb sei es „nun wesentlich leichter“, sagt sie zuversichtlich, „Interessierte“ für ihr Projekt zu finden, an dem sie seit mehr als eineinhalb Jahren arbeitet. Aktuell sind sie und Thomas Mahnecke noch mit einem anderen Projekt beschäftigt, einem „Mapping“ zum 100. Geburtstag des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, das Anfang Oktober bei der „Lichtwoche“ und der Langen Nacht der Museen in München präsentiert wird. Was ist der virtuelle, „negative“ Raum gelehrt hat? „Sich zurückzunehmen und bescheiden zu werden“, erzählt Meindl. Weil man damit als Choreographin ganz anders und auf neue Weise umgehen muss. „Aber das ist auch das Schöne. Es soll ja ein Abenteuer sein.“ ■





# FILMkulisse Lounge in der Bavaria Filmstadt eröffnet

*Filmfans erwartet beim Besuch der Bavaria Filmstadt seit dieser Saison die neue FILMkulisse Outdoor-Lounge, die zu einer Reise durch den Drehort Bayern einlädt. Repräsentantinnen und Repräsentanten von Bavaria Film, FFF Bayern und Bayern Tourismus Marketing GmbH eröffneten die neue Outdoor-Lounge im Juli. Unter den Gästen waren zwei Schauspielerinnen der »Rosenheim-Cops« und das Netzwerk der FILMkulisse Bayern.*



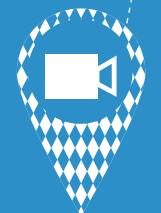
*Auf dem Foto (v.l.): Ursula Maria Burkhard (Hauptcast „Die Rosenheim-Cops“), Dorothee Erpenstein (Geschäftsführung FFF Bayern), Valeria Torchiaro-Steinmeier (Leitung Bavaria Filmstadt), Barbara Radomski (Geschäftsführung Bayern Tourismus Marketing), Sarah Thonig (Hauptcast „Die Rosenheim-Cops“), Dr. Christian Franckenstein und Iris Ostermaier (Geschäftsführung Bavaria Film), Stefan Bryxi (Leitung Bavaria Filmstadt). Oben: Anja Metzger bei der Begrüßung.*

**D**ie FILMkulisse Bayern Lounge bildet – etwa neben der Auszeichnung „Drehort des Jahres“ – ein weiteres Highlight der jahrelangen und etablierten Zusammenarbeit von Filmproduktion, Film Commission und Tourismus in Bayern. Die Aktivitäten erscheinen gebündelt unter dem Logo der Initiative FILMkulisse Bayern, die 2014 ins Leben gerufen wurde. Mit der Bavaria Filmstadt besteht eine Kooperation, seitdem dort vor fünf Jahren eine Ausstellung der Initiative Filmkulisse Bayern zu sehen war.

Die Besucherinnen und Besucher der FILMkulisse Lounge, die sich auf dem Gelände der Bavaria Filmstadt befindet, können sich über Drehorte in Bayern informieren, per QR Code Informationen und Geschichten rund um den Filmstandort Bayern abfragen und auch einfach verweilen. Die FILMkulisse Bayern, die gemeinsame Standortinitiative von Bayern Tourismus Marketing GmbH und Film Commission Bayern, macht damit die Besucherinnen und Besucher der Filmstadt wie Touristinnen und Touristen, Familien, Filminteressierte, Schülerinnen und

Schüler aufmerksam auf Orte in Bayern, die als Kulissen in großen und bekannten Produktionen gedient haben. Darüber hinaus gibt es für Filmfans hier die Möglichkeit, sich über filmtouristische Angebote zu informieren und zu weiteren Reisen oder Ausflügen an Drehorten inspiriert zu werden. Auf den Spuren von Kinofilmen, TV-Filmen und Serien können sie bayerische Filmkulissen vor Ort kennenlernen.

Offiziell eröffneten die FILMkulisse Lounge Mitte Juli vier Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer: Dr. Christian Franckenstein und Iris Ostermaier von Bavaria Film, Dorothee Erpenstein vom FFF und Barbara Radomski von der Bayern Tourismus Marketing GmbH. Zu Gast waren auch wichtige Vertreterinnen und Vertreter des bayernweiten Netzwerks der FILMkulisse Bayern, die beim Get together weitere wertvolle Kontakte geknüpft haben. Einblick in ihre Erfahrungen mit Dreharbeiten in Bayern gaben Sarah Thonig und Ursula Maria Burkhard, die als Schauspielerinnen aus dem ZDF-Dauerbrenner *Die Rosenheim-Cops* bekannt sind. ■





# Endlich wieder zusammen!

Ende Juni lud der FFF Bayern Münchner Filmjournalisten und Teams geförderter Projekte zum Presse Lunch ein. Drei Tage später begrüßten Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach und FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein Vertreterinnen und Vertreter der Film- und Fernsehbranche beim FFF Empfang im Rahmen des Filmfest München.

Die beiden FFF Events, die jeweils unter freiem Himmel als gesetzte Mittagessen mit wesentlich weniger Gästen als in Vor-Corona-Jahren stattfanden, waren die ersten Präsenzveranstaltungen des FFF in diesem Jahr, angepasst an die Schutz- und Hygieneauflagen. Die Gäste des Presse Lunchs verteilten sich auf mehrere nebeneinanderliegende Schanigärten im Münchner Szene-Viertel Westend; der Empfang zu Beginn des Filmfests fand auf der Terrasse des Café Reitschule am Englischen Garten statt (alle Gäste waren getestet, genesen oder geimpft). Im Mittelpunkt standen jeweils die Teams der geförderten Filme, die entweder gerade ihre Kinostarts oder ihre Premieren erwarteten sowie das 25-jährige Jubiläum des FFF. Von elf geförderten Projekten, die beim Filmfest uraufgeführt wurden, wurden beim Filmfest München sechs ausgezeichnet: Je ein Förderpreis Neues Deutsches Kino ging an *A Pure Place* und an *Mein Sohn*, der Bernd Burgemeister Fernsehpreis ging an *3 ½ Stunden*, mit dem Kindermedienpreis wurde *Madison – ungebremste Girlpower* geehrt, *Monday um Zehn* überzeugte die Fipresci-Jury und *Trans – I Got Life* gewann den Bayern 2/ SZ-Publikumspreis. ■

Dunja Bialas (Artechock), Lena Stahl, Saskia Wagner, Anna Clauß (DER SPIEGEL), Sylvia Griss (titel thesen temperament), Helena Hufnagel, Birgit Bähr



Stephanie Mercier (BILD) mit Film Commissioner Anja Metzger

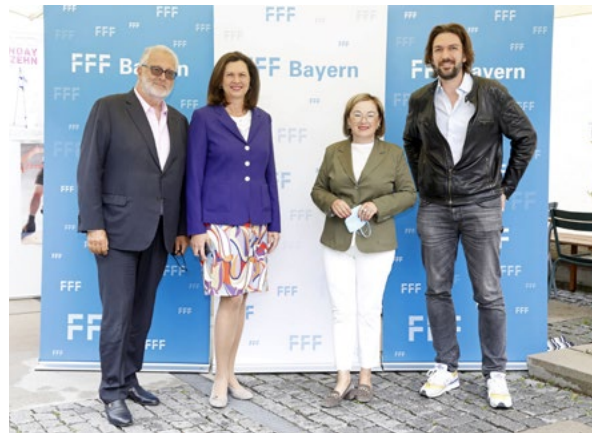


FFF Förderreferentinnen Judith Erber und Adina Mungenast mit Jeanette Hain, Julia Rappold, Carlos Gerstenhauer und Tim Seyfi



Digitalministerin Judith Gerlach bei ihrer Rede

## FFF Empfang Filmfest München



FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Martin Moszkowicz und Max Wiedemann



Thorsten Schaumann, Julia Weber



Marcus Ammon, FFF Förderreferentin Adina Mungenast, Philipp Kreuzer

## FFF Presse Lunch

Oliver Berben, Bettina Ricklefs, Dorothee Erpenstein



Max Wiedemann, Justyna Muesch, Alireza Golafshan, Markus Aicher (BR)





# 38. FILMFEST MÜNCHEN 2021

## Blitz und Donner

**M**it acht Open-Air-Locations und sieben Kinos hat das Festival zehn Tage lang ein starkes Signal für das Kino gesetzt. 70 Filme liefen im Festivalzeitraum als Welt- und Deutschlandpremiere, viele Filmemacherinnen und Filmemacher aus Deutschland, USA, Brasilien, Kanada, Uruguay, Polen, Dänemark, Frankreich und Italien waren angereist. 25.000 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten bei Wind und Wetter 130 Publikumsvorstellungen, darunter elf Premieren von FFF-geförderten Filmen. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

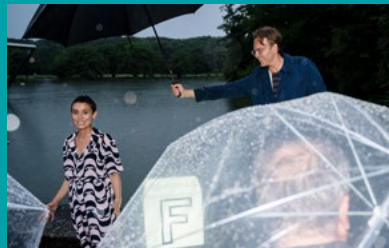


Besser als mit einem FFF-geförderten Film kann ein Festival natürlich nicht beginnen. In diesem Jahr mit „Kaiserschmarrndrama“.

Die Protagonistinnen und Protagonisten von „Trans – I Got Life“, dem Gewinner des Publikumspreises. Bei den Vorführungen gab es Standing Ovations.



Katharina Marie Schubert präsentierte mit Hauptdarstellerin Corinna Harfouch ihr Langfilmdebüt „Das Mädchen mit den goldenen Händen“.



Oben: „Blood Red Sky“, der erfolgreichste deutsche Netflix-Film aller Zeiten, wurde von Hauptdarstellerin Peri Baumeister vorgestellt. Trocken blieb sie dank Christoph Gröner. Rechts: Das Team von „A Pure Place“ von Nikias Chryssos, Gewinner des Förderpreises Neues Deutsches Kino in der Kategorie Regie.





Diana Iljine mit dem Team von „3 ½ Stunden“. Der Film gewann den Bernd-Burgemeister-Fernsehpreis.



Das Team von „Generation Beziehungsunfähig“ im Kino Mond & Sterne. Während der Vorführung gab es Gewitter und starken Regen, das Publikum blieb bis zum Schluss. Das Q&A unten den Regenschirmen wird so schnell niemand vergessen.



Mareille Klein mit Ulrike Willenbacher und Zbigniew Zamachowski. Hauptfigur Helga wurde während der Vorführung vom Publikum regelrecht angefeuert. Fulminant! Zum zweiten Mal gewann die Filmemacherin den Fipresci-Preis.



Ein Film, der leider nicht nur zeigt, wie die Erde bald aussehen könnte, sondern wie sie kurz nach dem Filmfest in Teilen Westdeutschlands erschreckenderweise bereits aussah: „Tides“ von Tim Fehlbaum, aktuell fünfmal für die Lola 2021 nominiert.



Rosi kann auch Animationsfilme. Sein Film „Rotzbub“ ist inspiriert von Matthias Deix.



Bis zu einer Sekunde vor dem Beginn der Vorführung sintflutartiger Regen, nach der Vorführung Sonnenbrand: Lena Stahl, Jonas Dassler, Anke Engelke und Hannah Herzprung, Team von „Mein Sohn“. Produzentin Miriam Düssel gewann den Förderpreis Neues Deutsches Kino.







# Das Lachen der Anderen

*Das 15. Fünf Seen Filmfestival startete Mitte August unter freiem Himmel. Festivalleiter Matthias Helwig begrüßte 500 Gäste. Ein österreichischer Film eröffnete das Festival: »Risiken und Nebenwirkungen«.*

Text Olga Havenetidis

„Was hat Sie zum Eheversprechen bewogen? Antwortmöglichkeit i: Die Hoffnung auf ein Wunder.“ So endete die Lesung Michael Kreihsl vor der Vorführung seines Films *Risiken und Nebenwirkungen*. Der Autor und Regisseur hatte fast alle Passagen über die Institution Ehe aus dem Fragebogen von Max Frisch zitiert, denn der Film, der auf dem Theaterstück *Die Niere* von Stefan Vögel basiert, handelt von zwei befreundeten Ehepaaren. Inka Friedrich und Thomas Mraz, zwei der vier Hauptdarstellerinnen und -darsteller, stellten den österreichischen Film gemeinsam mit Michael Kreihsl den 500 Gästen persönlich vor. Am 4. November 2021 wird die Produktion der Epo-Film im Verleih der Filmwelt Verleihagentur in den deutschen Kinos starten, auch Verleihchef Christoph Ott nahm an der Eröffnung teil. Die Fragen, besonders die Tonalität des Vorlesers, brachten das Publikum zum Lachen. Eine Aufwärmübung für den Film, denn der hatte viele sehr lustige Momente und wieder einmal wurde deutlich, wie ansteckend

Lachen ist – und wie aufklärend. Wer den hintergründigen, zum Teil sehr schwarzen Humor an der ein oder anderen Stelle nicht sofort durchschaute, wurde durch das Lachen der anderen angeregt, hier nochmal das Hirn ganz besonders einzuschalten. So war auch der ein oder andere Lacher mit Verzögerung zu hören.

Der Film passte hervorragend ins Setting; die Architektenvilla, in der die Handlung spielt, könnte mühelos an einem der Orte rund um den Starnberger See liegen, hinter der Leinwand bewegten sich die Segelbootmasten wie Rückenflossen von Haifischen Richtung Ufer. Festivalleiter Matthias Helwig bedachte in seiner Rede alle, die zur Ermöglichung und Planung des Festivals beigetragen haben. Ein besonders großer Applaus ging an die Organisatorin Veronika Osterauer. Unter den Gästen waren Stars der Filmbranche wie Johanna Bittenbinder, Saralisa Volm, Oliver Rihs und Aglaia Szyszkowitz, die Kabarettisten Josef Brustmann und Otto Götzler, der Starnberger Landrat Stefan Frey und Starnbergs Zweite Bürgermeisterin Angelika Kammerl. Helwig wies auch auf die Initiative für Klimaschutz hin: Erstmals war die Verleihung eines Kino & Klima Awards im Programm sowie ein spezielles Programm mit Filmen und Workshops zum Thema Klima an drei Tagen. Der Schwerpunkt entstand in Zusammenarbeit mit Anne und Alex Eichberger von der Initiative unserklima.jetzt. Auch die beiden Initiatoren waren unter den Gästen bei der Eröffnung. „Mit dem Fünf Seen Filmfestival haben wir immer den Anspruch, die Welt ein bisschen zu verbessern. Und wir stehen für die Grundrechte ein. Dafür wollen wir vorangehen“, sagte Matthias Helwig.

In ihrer Moderation kündigte Schauspielerinnen Marieke Oeffinger die prominenten Gäste an, die ihren Besuch beim Fünf Seen Filmfestival angekündigt hatten: Michael Bully Herbig, Benedict Neuenfels – Helwig erinnerte daran, wie stark sich das Festival schon seit jeher für Kameralente macht –, Hans Steinbichler, Rita Falk, Joel Basermann, Senta Berger als Ehrengast und Birgit Minichmayr als Geehrte des Hannelore-Elsner-Preises. ■

*Beim Q&A nach der Vorführung von »Risiken und Nebenwirkungen« im Seebad Starnberg: Festivalleiter Matthias Helwig mit Inka Friedrich, Thomas Mraz und Michael Kreihsl.*



# Demokratie und Kultur

*Das Festivalteam in Kaufbeuren macht nicht nur ein Festival mit Wettbewerben, sondern hat selber einen Preis gewonnen.*

Im August wurde das Team der Filmzeit Kaufbeuren mit dem Kulturpreis der Stadt Kaufbeuren ausgezeichnet. Das Allgäuer Autorenfilmfestival wird vom 19. September bis 3. Oktober zum 14. Mal stattfinden. Dieses Mal wird es ein digitales Zusatzprogramm geben für Seniorinnen und Senioren, für Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 18 Jahren und für alle anderen, die auf die Weise Hintergrundinformationen erhalten und Filmgespräche verfolgen möchten. Erstmals wird ein Demokratiepreis verliehen. Der Wettbewerb um diesen Preis, in dem Filme zu den Themen Migration und Sport im Rennen sind, wird am 26. September, dem Tag der Bundestagswahl eröffnet. Und noch eine Information zu den anderen Wettbewerben: Blasi, die massive filmzeit-Trophäe für den deutschsprachigen und den internationalen Wettbewerb, hat Nachwuchs bekommen. Ab sofort erhalten auch die prämierten Filmemacherinnen und Filmemacher zum Preis der Demokratie, zum Preis der Schulfilmzeit, zum Publikumspreis und der Dokufilmzeit eine Blasi-Trophäe in Pink. Ihre grünen Verwandten werden in Kempten und Immenstadt vergeben. ■

# Chiamami adesso

*Die Musikfilmtage Oberaudorf finden in diesem Jahr abermals im September (15.–19.9.2021) statt.*

Immer, wenn wieder ein Jahr um ist und die Musikfilmtage Oberaudorf unmittelbar bevorstehen, macht ein Blick ins Programm deutlich, wie viele Filmproduktionen sich schon wieder mit Musik befassen und wie eng Film und Musik zusammenhängen. In diesem Jahr eröffnet die Dokumentation *Paolo Conte – Via con Me* das Festival, vielleicht sogar mit einem seiner schönsten Lieder *Chiamami adesso*? Einen Tag später läuft *Billie – Legende des Jazz* über Billie Holliday. *Respect* handelt von Aretha Franklin, *Shane* von Shane McGowan, Sänger von *The Pogues* – Musik, zu der vor allem in den 1990er Jahren ein spezieller Tanzstil gepflegt wurde. Wer in die 1980er Jahre eintauchen möchte, kann das mit *A-HA – The Movie* tun. Auf dem Programm steht auch ein Film von Spike Lee: *David Byrne's American*

*Utopia. Auf Tour – Z'Fuass* wandert musikalisch über die Alpen und *Silencio* erzählt vom Fado in Lissabon und *Jazz an einem Sommerabend* vom Jazz. Der zweifach für den Deutschen Filmpreis 2021 nominierte *A Symphony of Noise*, ein aufwendig produzierter Film einer Reise durch die Gedanken-, Klang- und Hör-Welt des Audio-Dokumentaristen Matthew Herbert, kann hier ebenfalls erlebt werden. Vier Kurzfilme von Studierenden der HFF München werden laufen, ebenso *Jim Knopf und die Wilde 13* und *Rosis Rotzbub*. Gerd Baumann wird mit seiner Band Parade eigene Filmmusikkompositionen live im Kurpark performen. Auch die Musikkapelle Oberaudorf wird Filmmusik spielen, und zwar mit Blasinstrumenten. Gäste des traditionellen Frühschoppens sind diesmal Bettina Reitz und Miroslav Nemeč. ■

Volko Kamensky –  
Kurzfilmpreis 2021  
für „Oral History“



# Wunderbare Erfahrung

*Die 13. Nonfktionale in Bad Aibling hat im Juli stattgefunden.*



Bernhard  
Braunstein –  
Nonfktionale-  
Preis der Stad  
Bad Aibling 2021  
für „Atelier de  
Conversation“

Nach intensiven Festivaltagen ist die 13. Festivalausgabe der Nonfktionale in Bad Aibling im Juli zu Ende gegangen. Vier Tage lang feierten die Festivalmacherinnen und Festivalmacher den deutschsprachigen Dokumentarfilm im Aibvision Filmtheater, bei einem kleinen Open-Air, mit Guckkasten-Kino von Jan Peters an einer Straßenecke und, erstmals, via Online-Streaming. Weil das Reden über Filme essenzieller Teil des nonfunktionalen Selbstverständnisses ist, gab es neben den Begegnungen und Podiumsdiskussionen vor Ort auch vorab aufgezeichnete Gespräche mit allen Filmemacherinnen und Filmemachern. Rund die Hälfte der eingeladenen Gäste war dem Ruf nach Bad Aibling gefolgt. Und so stellte sich, trotz der geltenden Abstands- und Hygieneregeln und strahlenden Sonnenscheins, Festivalatmosphäre ein - nach der langen Durststrecke eine wunderbare Erfahrung. Im Rahmen der Preisverleihung 2021 vergab die Jury, bestehend aus der dfi-Leiterin Judith Funke, der Filmeditorin Ulrike Tortora und dem Regisseur, Autor und Produzenten Vadim Jendreyko, drei Preise: Den mit 2.000 Euro dotierten Nonfktionale-Preis der Stadt Bad Aibling erhielt Bernhard Braunstein für seinen Film *Atelier de Conversation*. Der von der Gruppe 3 gestiftete Sachpreis in Form eines ausgesuchten Tonequipments wurde an Volko Kamensky und seinen Film *Oral History* verliehen. Der mit 500 Euro dotierte Bürgerpreis wurde von der Jungedoks-Jury verliehen. Er ging an *Du warst mein Leben* von Rosa Hannah Ziegler. Die nächste Nonfktionale findet vom 17. bis 20. März 2022 statt. ■



## Jetzt beantragen: European Co- Development

Im Rahmen des neuen Förderprogramms 2021 bis 2027 startet Creative Europe MEDIA eine neue Förderlinie zur Unterstützung der Entwicklung einzelner Projekte: European Co-Development.

Diese ersetzt die bisherige Förderlinie Single Project Development und fördert weiterhin Projekte aller Genres und Formate (inkl. immersive) für Kino, TV und online. Sie setzt jedoch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen europäischen Produktionsfirmen bereits im Entwicklungsstadium voraus: Den Antrag können nur unabhängige europäische Produktionsfirmen aus mindestens zwei MEDIA-Ländern gemeinsam als vertraglich verbundene Partner (Co-Development Vertrag) stellen. Jeder Partner kann dabei seine Projektentwicklungskosten geltend machen und erhält eine entsprechende Förderung. Die Hauptproduktionsfirma muss seit 2014 ein Projekt produziert haben, das in mindestens drei Ländern außerhalb des Ursprungslandes kommerziell ausgewertet wurde. Die Mehrheit der Rechte am eingereichten Projekt kann entweder beim Hauptantragsteller oder der/den Partnerfirma/en liegen. Möglich ist auch eine Konstellation, bei der die Rechte am Projekt nicht geteilt werden, sowie Partnerkonstellationen, in denen Hauptantragsteller das Referenzprojekt nachweisen, während die Rechte am Projekt bei den Partnerfirmen liegen.

Die Fördergelder werden als ein „individueller Pauschalbetrag“ erteilt: jede Partnerfirma erhält von MEDIA entsprechend dem eigenen Entwicklungsbudget eine Ko-Finanzierung von bis zu 50 Prozent der anrechenbaren Kosten bis zu einem Maximalbetrag pro Partner von 60.000 Euro oder – im Fall eines Serienprojektes mit geplantem Budget von über 20 Millionen Euro – 100.000 Euro. Die Einreichfrist endet am 17. November 2021 um 17 Uhr. Der erste Drehtag darf frühestens zehn Monate nach diesem Einreichtermin liegen (Entsprechendes gilt für Animations- und Dokumentarfilmprojekte.)

Um Produzentinnen und Produzenten über die Einzelheiten dieses Förderaufrufs zu informieren lädt das Creative Europe Desk München am 21. September 2021 von 10 bis 11:30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung online ein (Anmeldung bis zum 17. September an [info@ced-muenchen.eu](mailto:info@ced-muenchen.eu))



Im Kino mit MEDIA Verleihförderung:  
Am 14. Oktober startet der italienische  
Publikumserfolg »Auf alles, was uns  
glücklich macht« (Verleih: Prokino).

### MEDIA EINREICHTERMINE

**European Co-Development**  
17. November 2021

**Audience Development & Film  
Education**  
5. Oktober 2021

**Creative Innovation Lab**  
5. Oktober 2021

Weitere Aufrufe und Einreichtermine  
sind hier zu finden:  
<https://creative-europe-desk.de/media>

**INFORMATION UND BERATUNG**  
Creative Europe Desk München  
Sonnenstraße 21, 80331 München  
Tel.: 089-54460330  
E-Mail: [info@ced-muenchen.eu](mailto:info@ced-muenchen.eu)  
Web: [www.creative-europe-desk.de](http://www.creative-europe-desk.de)

## Neuer Aufruf: Creative Innovation Lab

Im sogenannten cross-sektoralen Bereich des Creative Europe Programms werden Projekte aus und für verschiedene(n) Sektoren der Kultur- und Kreativbranche gefördert. Der Aufruf Creative Innovation Lab unterstützt innovative Projekte, die auf Einsatz digitaler Technologie basieren. Gefördert wird die Entwicklung und das Testen neuartiger Tools, Modelle und Lösungen, die dem audiovisuellen Sektor und mindestens noch einem weiteren Sektor der Kultur- und Kreativbranche zu mehr Wettbewerbsfähigkeit verhelfen können.

Folgende Beispiele für Fragestellungen, die bei eingereichten Projekten im Fokus stehen könnten, werden genannt (weitere Themen sind ebenfalls möglich): Rechtemanagement und Monetarisierung in Verbindung mit den Aspekten Transparenz und faire Vergütung, Sammlung und Analyse von Daten insbesondere für Content-Entwicklung und Publikumsbindung, Verbesserungen in ökologischer Hinsicht für die gesamte Wertschöpfungskette der Kultur- und Kreativbranche oder innovative Bildungsangebote für den Umgang mit Desinformation und Fake News.

Anträge können nur gemeinsam von mindestens drei Organisationen aus mindestens zwei MEDIA Ländern gestellt werden. Die Mitglieder des Konsortiums sollen über Expertise in unterschiedlichen Bereichen der Kultur- und Kreativwirtschaft und des audiovisuellen Sektors verfügen. MEDIA unterstützt die Projekte mit bis zu 60 Prozent der Kosten. Der Einreichtermin ist am 5. Oktober 2021, 17 Uhr.

## Förderung für Film- und Publikumsbildung

Mit dem Förderbereich Audience Development & Film Education richtet sich MEDIA an Projekte, die das Interesse an und die Kenntnisse von europäischen audiovisuellen Werken, auch Filmreihe, beim Publikum länderübergreifend erhöhen können. Die Projekte sollen zu mindestens 50 Prozent europäische audiovisuelle Werke beinhalten und ihr Publikum in mindestens fünf MEDIA-Ländern erreichen. Beantragen können einzelne Organisationen oder länderübergreifend kooperierende Partner/Konsortien. Anträge müssen bis zum 5. Oktober 2021, 17 Uhr eingereicht werden. MEDIA unterstützt bis zu 70 Prozent der Kosten.



# Produktionsspiegel

*Den regelmäßig aktualisierten  
Produktionsspiegel finden Sie online.  
Wenn Sie den QR-Code scannen, landen  
Sie auf der entsprechenden Seite der  
Film Commission Bayern.*



<https://www.fff-bayern.de/film-commission-bayern/data-bases/produktionsspiegel.html>

## IMPRESSUM

**FilmNewsBayern – Nr. 3 | September 2021**  
**Erscheinungsweise: 4x jährlich**

**Herausgeber:** FilmFernsehFonds Bayern GmbH –  
Presse und Information

**Geschäftsführerin:** Dorothee Erpenstein

**Adresse:** Sonnenstr. 21, 80331 München

**Tel.:** 089-544 602-0; Fax: -60

**Internet:** www.fff-bayern.de

**E-Mail:** filmfoerderung@fff-bayern.de

**Redaktion:** Dr. Olga Havenetidis (verantwortlich)

**Autorinnen und Autoren:** Paula Baltzer, Julia  
Wülker, Heike-Melba Fendel, Jürgen Moises, Ewa  
Szurogajlo

**Fotos:** Petro Domenigg/Sky Studios/W&B Tele-  
vision/epo film (Cover, 4, 24–29), Michael Nagy/  
Presseamt München (6/7), TVNOW/ SHP, L.Z.  
Kuhn (6), Film Commission Bayern (6), Daniel  
Hinz (6), Nik Konietzny (7), Olga Havenetidis (8/9,  
40), Eyeline Studios/Scanline VFX (10), Bayeri-  
sches Staatsministerium für Digitales (10), Marc  
Müller/getty images (12), HFF München/Robert  
Pupeter(13), Lars Nitschke (13), Filmcenter Dillin-  
gen (14), Casino Aschaffenburg (14), Filmgalerie  
Bad Füssing (14), Cinecitta' Nürnberg (15), KuK  
Schweinfurt (15), Cineplex Proli-Kino Passau (15),  
BR Kinokino (17–20), Camgaroo Productions (21),  
Leonine (22), Studiocanal (22), Warner (23), Berg-  
hausWöbke (30–33), Thomas Mahnecke (34/35),  
FFF Bayern/Andreas Büttner (36), FFF Bayern/Kurt  
Krieger (37), Filmfest München (38/39), Philipp  
Thurmaier/Nonfiktionale (41), Prokino (42)

**Herstellung:** Veronika Barthelmess

**Konzept und Layout:** mattweis, die Agentur für  
Design und Kommunikation, München

**Druck:** Gotteswinter und Aumaier GmbH, München  
Das Magazin wurde klimaneutral gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die  
Ausgabe 4/2021 ist der 23. November 2021.





## VERANSTALTUNGEN

# Die nächsten Termine\*

9. – 18. September 2021

*Toronto International Film Festival*

Toronto  
www.tiff.net

15. – 19. September 2021

*Biennale Bavaria International –  
Festival des Neuen Heimatfilms*

Altötting, Burghausen, Haag i. OB, Mühldorf a. Inn,  
Trostberg, Wasserburg am Inn  
www.biennale-bavaria.de

15. – 19. September 2021

*Musikfilmtage Oberaudorf*

Oberaudorf  
www.musikfilmtage-oberaudorf.de

16. September 2021

*Verleihung des Deutschen Fernseh-  
preises*

Köln  
www.deutscher-fernsehpreis.de

17. September 2021

*Special Screening von »Tides«  
(s. rechts)*

Amberg  
www.film-commission-bayern.de

17. – 25. September 2021

*San Sebastian Film Festival*

San Sebastian  
www.sansebastianfestival.com

19. September – 3. Oktober 2021

*filmzeitkaufbeuren*

Kaufbeuren  
filmzeitkaufbeuren.de

20. – 24. September 2021

*Filmkunstmesse Leipzig*

Leipzig  
filmkunstmesse.de

21. September 2021

*Info-Veranstaltung zu  
»European Co-Development«*

virtuell  
<https://creative-europe-desk.de/artikel/events/info-veranstaltung-zu-european-co-development>

27. September 2021

*Location Tour*

Niederbayern  
www.film-commission-bayern.de

29. September – 6. Oktober 2021

*Internationales Filmfestival  
für Menschenrechte*

Nürnberg  
www.nihrrf.de

1. Oktober 2021

*Verleihung des Deutschen Filmpreises*

Berlin  
www.deutscher-filmpreis.de

5. – 8. Oktober 2021

*Drehbuchcamp*

Allgäu  
www.film-commission-bayern.de

13. – 17. Oktober 2021

*Internationales Bergfilm-Festival  
Tegernsee*

Tegernsee  
www.bergfilm-tegernsee.de

20. Oktober 2021

*Netzwerktreffen FILMkulisse Bayern*

virtuell  
www.film-commission-bayern.de

25. – 29. Oktober 2021

*Medientage München*

München  
www.medientage.de

26. – 31. Oktober 2021

*Hofer Filmtage*

Hof  
www.hofer-filmtage.de

5. – 22. November 2021

*Seriencamp Watchroom*

virtuell  
www.seriencamp.tv

10. November 2021

*FILMkulisse Bayern Workshop:  
Produktentwicklung eines  
filmtouristischen Angebotes*

tba  
www.film-commission-bayern.de

14. – 20. November 2021

*40. Internationales Festival der Film-  
hochschulen*

München  
www.filmschoolfest-munich.de

25. November 2021

*Deutscher Kurzfilmpreis*

München  
www.deutscher-kurzfilmpreis.de

26. November 2021

*Verleihung des Camgaroo Award*

München  
www.camgaroo.com

10. – 20. Februar 2022

*Internationale Filmfestspiele Berlin*

Berlin  
www.berlinale.de

8. – 10. April 2022

*cinec*

München  
www.cinec.de

\* Bis Druckschluss waren der Redaktion keine Absagen oder Veränderungen der hier genannten Veranstaltungen bekannt. Weitere Termine finden Sie auf unseren Facebook-Seiten!

## Film- werkstatt

Am 18. und 19. September 2021 gibt Elmar Bartel das Seminar „Sprechtraining“ in der Münchner Filmwerkstatt. In diesem Wochenend-Workshop lernen alle Interessierten, wie sie mit ihrer „Spreche“ im entscheidenden Moment gut ankommen. Dabei geht es weder um eine schöne Stimme, Perfektion oder ein lupenreines Hochdeutsch, sondern um Natürlichkeit – den Charakter der Person, die etwas zu sagen hat.

Alle Informationen zu diesem und allen anderen Kursen:  
[www.filmseminare.de](http://www.filmseminare.de) ■

## Special Screening in der Oberpfalz

Die Film Commission Bayern organisiert mit Unterstützung von BerghausWöbke und Constantin Film ein Special Screening von *Tides* in der Oberpfalz. Die Region hat als Drehort für das preisgekrönte Endzeit-Drama, das für sechs Deutsche Filmpreise nominiert ist, gedient. In der Maxhütte wurden alle großen Einstellungen und Szenen gedreht, die das Schiffsinnere – den Schiffsbauch – zeigen. Auch die Dreharbeiten von der Ankunft und Flucht der „Muds“ wurden hier fotografiert. Die Drehgenehmigung für das stillgelegte Stahlwerk in der Nähe von Sulzbach-Rosenberg zu bekommen, war ein langwieriger Prozess. Mit ihren Kontakten zur Lokalpolitik ist es der Film Commission Bayern aber gelungen, die nötigen Hebel in Bewegung zu setzen, damit diese einzigartige Location zur Kulisse werden konnte. Das Special Screening mit anschließendem Filmgespräch findet am 17. September um 15 Uhr im Cineplex Amberg statt. Es diskutieren Produzent Thomas Wöbke, Autor und Regisseur Tim Fehlbaum mit dem Immobilienverwalter der Maxhütte Bernhard Dobler – und Harald Schwartz, MdL unter der Moderation von Dorothee Erpenstein. ■